



www.neusiedler-nachrichten.at

32. Jg./ Dezember 2005

# Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

## Nachrichten

Buße und Versöhnung

### NEUORIENTIERUNG

**Orientiere dich neu,  
sonst bleibt alles beim Alten!**

**Orientiere dich neu,  
sonst ändert sich nichts!**

**Orientiere dich neu,  
sonst entfernst du dich von dir!**

**Orientiere dich neu,  
sonst siehst du alles  
von der falschen Seite!**

**Orientiere dich neu,  
sonst entgeht dir das Wichtigste!**

**Orientiere dich neu,  
sonst bemerkst du nichts vom Ganzen!**

**Orientiere dich neu,  
sonst bleibt dir Gott verborgen!**

**Orientiere dich neu,  
sonst spielt sich alles hinter  
deinem Rücken ab!**

## Editorial

„Da sagten sie zu ihm: Wozu hat dann Mose vorgeschrieben ...“ (Mt 19,7)

„Und sie gaben acht, ob Jesus ihn am Sabbat heilen werde“ (Mk 3,2)

„Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben ...“ (Joh 8,5)

Weihnachten - Gott wird Mensch. Vielleicht auch, um Menschen - damals wie heute - neu zu orientieren, ihnen, uns eine neue Richtung zu zeigen: Hin zu ihm, dem lebendigen und verzeihenden, dem barmherzigen Gott. Und die Gefahr, dass sich Gläubige - Fromme wie Gelehrte - in ein falsches Gottesbild verrennen, das nur mehr oder fast ausschließlich die Erfüllung von Gesetzen und Geboten, von Vorschriften und korrekten Abläufen im Auge hat, die besteht zu jeder Zeit.

Natürlich brauchen Christinnen und Christen, brauchen wir alle eine Neuorientierung bezüglich unseres Umgangs nicht nur mit dem „Sakrament der Buße und Versöhnung“, sondern überhaupt mit dem Thema Buße und Versöhnung, mit dem Thema Schuld und Sünde. Vielleicht braucht aber auch unsere Kirche

eine Neuorientierung bezüglich des Umgangs, des Sprechens über Buße und Versöhnung, über Schuld und Sünde. Und vielleicht braucht es auch eine Neuorientierung in der Auswahl, in der Ausbildung und in der Ausübung derer, die beauftragt sind, diesen so sensiblen Bereich menschlichen Lebens kirchlicherseits zu „verwalten“. Schließlich sind ja auch diejenigen, die diese Bereiche weitgehend übernommen haben - Psychotherapeuten, Lebensberater, Mediatoren, usw. - hoch geschult (wenn auch nicht immer gleich kompetent, aber doch mehr oder weniger gefragt und frequentiert).

Neuorientierung ist angesagt!

Am Ende eines Jahres ist es aber auch angebracht ein Danke zu sagen. An dieser Stelle möchten wir uns in erster Linie bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Wir sagen danke unseren Redaktionsteammitgliedern, die so treu und verlässlich, immer kreativ und spontan an der Entstehung einer jeden Ausgabe unserer NN mitwirken. Dank auch all jenen, die regelmäßig immer wieder Beiträge liefern.

Ein großes Dankeschön unseren Kontaktpersonen und Grätzlverantwortlichen für den treuen und so wichtigen Dienst der Verteilung unserer Neusiedler Nachrichten - ohne euch gäbe es unsere Zeitung nicht!

Und nicht zuletzt ein Dank an jenen, ohne den die NN - zumindest derzeit - nicht erscheinen könnten: Danke, Herr Chefredakteur, danke Gerhard Strauss für deinen unermüdlichen Einsatz, die vielen, vielen (Nacht)Stunden, die du für unsere Zeitung aufbringst, nicht nur im Vorfeld des Erscheinens einer Ausgabe, sondern das ganze Jahr über. Du bereitest mit den Neusiedler Nachrichten vielen eine große Freude (und darum geht's doch auch an Weihnachten! Und darum sei's gerade jetzt auch betont!).

In diesem Sinne ein friedvolles, ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, viel Erfolg und vor allem den Segen Gottes, denn an IHM ist alles gelegen

jwfr

## Der digitale Adventskalender der Stadtpfarre Neusiedl am See seit dem 1. Adventsonntag, 27. November 2005

Jeden Tag ein Kasterl zum Aufmachen - zum Nachlesen, zum Nachdenken, zum Weiterdenken - einfach so und auch zwischendurch unter

**www.stadtpfarre.at**

### Impressum - NN - Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

**Medieninhaber, Herausgeber:** Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, [www.stadtpfarre.at](http://www.stadtpfarre.at),  
E-Mail: [nn-redaktion@aon.at](mailto:nn-redaktion@aon.at), [www.neusiedler-nachrichten.at](http://www.neusiedler-nachrichten.at)

**Bankverbindung:** Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216

**Druck:** Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

**Redaktion:** Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

**Redaktionsschluss** für NN 1/2006: Montag, 13. März 2006, **Erscheinungstermin:** Samstag, 1. April 2006



## „Neuorientierung“

### Das Sakrament der Buße und der Versöhnung Beichten: Gibt es das noch?

#### Inhalt

2	Editorial
3	Neuorientierung - Buße und Versöhnung
4	Wegweiser
5	Wir gratulieren
6	Evangelische Seite
8	Menschenbilder
10	Flohmarkt
12	Lektoren-Infoabend
13	Senioren
15	Impulse
16	Stadtkapelle
	Volkstanzgruppe
17	Männerschola
	For Heaven's Sake
18	Stadtfeuerwehr
20	Gymnasium
22	Pannoneum
23	Klosterschule
24	Volksschule am Tabor
26	Neusiedler Fasching
27	Firmlinge
28	Jungschar
29	MinistrantInnen
30	Erstkommunionkinder
31	Kinderseite
32	Feier am Hl. Abend
34	Tischtennis
35	Termine

#### Sonn- und Feiertags- bereitschaftsdienste

10.12.	Dr. Hess
11.12.	Dr. Hess
17.12.	Dr. Cerny Herbert
18.12.	Dr. Cerny Herbert
24.12.	Dr. Hess
25.12.	Dr. Hess
26.12.	Dr. Loidl
31.12.	Dr. Brettlecker
01.01.	Dr. Brettlecker

Dr. Brettlecker Marlis:  
0664/ 401 4288  
Dr. Cerny Herbert: 7788  
Dr. Cerny Richard:  
0664/ 951 02 70  
Dr. Hess Christian: 8282  
Dr. Lindner Christa:  
0699/ 12 59 97 41  
Dr. Loidl Christine:  
0664/ 901 14 86

Nichts hat sich in den letzten 30 Jahren im Leben der Kirche so radikal geändert wie die Praxis der Beichte. Sie ist heimlich, still und leise den erwachsenen Christen einfach abhanden gekommen.

Die Kinder ab der Erstkommunion bis etwa 14 Jahren werden noch halbwegs regelmäßig vor Weihnachten und Ostern zur Beichte geführt (wie lange noch?), die Jugendlichen in den oberen Schulklassen, denen die Möglichkeit zur Beichte in den Schulen noch angeboten wird, machen immer weniger davon Gebrauch. Erwachsene gehen kaum noch beichten. Die Beichtstühle werden nicht mehr gebraucht, sie verschwinden wie ausgediente Möbelstücke aus den Kirchen. Gelegentlich kommen Menschen mit persönlichen Problemen zur Beichte oder Aussprache mit dem Priester in den Pfarrhof.

Warum ist es mit der persönlichen Beichte („Ohrenbeichte“) so weit gekommen? Haben die Menschen heute keine Sünden mehr? Keine Schuldgefühle? Gehen sie statt zum Priester lieber zu den Psychotherapeuten oder zu den fernöstlichen Seelen-Masseuren? Ist es auch eines der Zeichen des allgemeinen Glaubensschwundes? Hat das mit der allgemeinen Abwendung vom kirchlichen Leben überhaupt zu tun?

Sicher spielt das alles mit. Es hat aber auch seinen Grund in der lange geltenden Beichtpraxis, die schon sehr überholt und fehlerhaft, ja oft für die Menschen belastend statt befreiend wirkte. Viele sahen keinen Sinn mehr darin. Was ist aber der Sinn und die ursprüngliche Absicht mit Buße und Beichte als Sakrament?

Wir führen ja alle unsere Sakramente auf Jesus zurück, der sie direkt oder indirekt eingesetzt hat. Und da ist Folgendes bemerkenswert: Das erste Wort, das uns von Jesus (zumindest beim Evange-

listen Markus) überliefert ist, lautet:

"Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium." Umkehr also soll unser ganzes Leben prägen, ja, sie gehört wesentlich zu unserem Leben dazu. Wir sollen uns von uns selbst weg- und zu Gott hinwenden. Das Wirken von Jesus bestand neben diesem Aufruf zur Umkehr und der Verkündigung der Frohen Botschaft vom Reich Gottes im Heilen der Kranken, der Vertreibung der Dämonen und im Befreien der Menschen von Schuld (Sündenvergebung).

Das gehört alles zusammen zur Heilung und Rettung des ganzen Menschen mit Leib und Seele. Immer wieder sagt Jesus zuerst: „Deine Sünden sind dir vergeben“. Dann folgt die Heilung von der Krankheit, wobei das Mitwirken des betroffenen Menschen eine entscheidende Rolle spielt: „Dein Glaube hat dir geholfen“. Das heißt: Der Mensch muss Vertrauen auf Gott und auf Jesus, den Gottgesandten haben, wenn er geheilt werden will. Damit diese Heilung und die Befreiung von Schuld nachhaltig wirkt, sagt Jesus dazu: „Geh hin und sündige nicht mehr“.

Das heißt: Fang neu an! Tu Buße! Und Buße heißt Besserung. „Gute Besserung!“

Wie oft wünschen wir das einander im Krankheitsfall. Um gute Besserung, genau darum geht es auch bei Beichte und Buße.

"Mach' s gut!" - Auch das sagen wir oft zueinander, meistens beim Auseinandergehen. Auch wenn das meist wie eine Floskel klingt, dahinter steckt der Wunsch, dass sich unser Leben gut und glücklich entwickelt.

Dieses „Mach' s gut“ ist genau das, was die Bibel sagen will: „Kehr um“ oder „Tue Buße“.

Und Jesus sagt: „Geh hin und sündige nicht mehr“. „Also, mach' s gut!“

Was Jesus als einen der wichtigsten Aufträge hinterlassen hat, ist der zur Sündenvergebung, wenn er zu seinen Jüngern sagt: „Empfangt den Heiligen Geist!

Wem ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben Alles, was ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöst sein ...“.

Das Sündenvergeben gehört von allem Anfang an zur Praxis der christlichen Gemeinden. So schreibt z.B. der Apostel Jakobus: „Bekennet einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet“.

Vom Apostel Jakobus kennen wir auch den Auftrag zur Krankensalbung, die unter anderem bewirken

soll: „... und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ Vergebung aller Sünden bewirkte auch schon die Taufe (der Erwachsenen). Das Untertauchen im Wasser bedeutete Abwaschen der Sünden und Untergang des alten, sündigen Menschen, dann folgt das Auftauchen als neuer Mensch zu einem neuen Leben in der Freiheit der Kinder Gottes.

Und alle Getauften beten immer wieder im Gebet des Herrn: „Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben.“ Wenn wir in der Beichte unsere Sünden bekannt und Besserung versprochen haben, so hören wir vom Priester die Absolution, die

Lossprechung:

„Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden.

Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Das Beichtgespräch schließt mit dem Entlassungsgruß:

"Der Herr hat dir die Sünden vergeben.. Geh hin in Frieden."

Dechant Franz Unger

## Wegweiser

Bei mancher Bergtour habe ich – obwohl ausgerüstet mit Karte und Kompass –dennoch die Dienste eines einfachen Wegweisers mit Dankbarkeit angenommen. Das Wetter bleibt nicht immer gut, die Verhältnisse im Gebirge schlagen oft grausam um. Die im wahren Leben auch!

Wegweiser bedeutet hier wie da:

Vielleicht ein nötiger Richtungswechsel?

Die Frage, wo ich mich vergangen habe, wo die Markierung übersehen.

Das Wiederfinden eines alten Weges – oder die Suche nach neuen (Aus) Wegen.

Neuorientierung ist ein lebenslanger Lernprozess!

Kaum weiß man, wo man wirklich steht und wo man eigentlich hingehört, hüllen einen die Nebel des Alltagstrotts wieder ein. Das klare Ziel verschwimmt, die Konturen frischer Vorsätze werden rasch wieder unscharf. Mit der Zeit verblassen die guten Botschaften der Wegweiser. „Man kann in die Zeit fallen wie in ein Loch...“meint der Autor Heinrich Böll in seinem Hörspiel „Klopfzeichen“

Von Zeit zu Zeit vernimmt man sie, die Zeichen und Stimmen des Gewissens. Klopfzeichen, die uns warnen, weil wir (wieder) auf der falschen Fährte sind. Dann wird es Zeit für Buße und Versöhnung. Oder umgekehrt. Mancherlei Streit, Zwist, Verfehlung braucht wohl an erster Stelle die Versöhnung. Sonst geht da gar nichts mehr. Schön wär`s, wenn dann auch ehrlich gemeinte Buße käme – vielleicht als Dienst am Nächsten, als Wiedergutmachung aus Liebe und Treue, ein „Es tut mir Leid“, wenn es keiner mehr für möglich hält. Oft gar nicht einfach dem Gegner die Hand hinzustrecken, dem Feind am Arbeitsplatz ein freundliches Lächeln zu gönnen, dem verletzten Ehepartner wieder ein Stück entgegen zu gehen.

Buße und Versöhnung sind immer Wegweiser zu einer geglückten Etappe auf den Pfaden unseres Lebens.

Mag. Gerhard Hahn

## Literatur im Pfarrheim

„Ein Lächeln kostet nichts, aber bringt viel, es währt oft nur einen Augenblick, aber die Erinnerung daran dauert manchmal ein ganzes Leben.

Man kann es nicht kaufen, nicht erbetteln, nicht borgen und nicht stehlen.“

A. Carnegie

In unserer Reihe „Humor in der Literatur und in der Bibel“ wollen wir Texte vorstellen, in denen ein gewisser Witz zu spüren ist. Manchmal von verhaltener Heiterkeit, manchmal von gröberem Humor und Ironie, bringen sie uns zum Lächeln, fordern aber gleichzeitig zu tieferem Nachdenken heraus. Dies trifft besonders auf biblische Texte zu, die wie bunte Miniaturen einer Bildergalerie anmuten. Die einen reden von Gott, andere führen humorvoll allzu Menschliches vor Augen.

Wir freuen uns auf alle, die ihren Humor noch nicht verloren haben, Hella-Maria Hranitzky u. Elisabeth Beirer

Nächster Termin: Samstag, 25.02.06  
Ort: Pfarrheim Neusiedl am See  
Unkostenbeitrag: Euro 12,-  
Telefonische Anmeldung über 02167-2285, 02625-32293 oder 02622-22460.

## Jubilare 2006

Aufgrund von unzähligen Anfragen, Beschwerden, Interventionen unserer Leserinnen und Leser starten wir einen neuen Anlauf in Sachen „Jubilare“. Wir bieten an, dass Sie sich bei uns melden, wenn Ihnen selber oder einem Angehörigen, Verwandten oder Freund im Jahre 2006 ein besonderes Ereignis bevorsteht.

Solch erwähnenswerte Ereignisse sind:

### Runde Geburtstage:

60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, ...

### Runde Ehejubilare:

25, 50, 60, 95, 70, ...

### Studienabschlüsse

#### u. Promotionen:

Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschulen

Bitte melden Sie uns die freudigen Ereignisse - gleich jetzt, oder auch im Laufe des Jahres mit den entsprechenden Daten:

### Schriftlich:

Abgabe im Pfarramt oder in der Sakristei

### E-Mail:

wirgratulieren@stadtpfarre.at

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und versprechen, alle Jubiläen, von denen wir wissen, gewissenhaft zu veröffentlichen!

## Wir gratulieren

### Sponsionen

Margit Magdalena Müllner  
Magistra der Publizistik und  
Kommunikationswissenschaften

Romana Sattler  
Magistra der Sozial- und  
Wirtschaftswissenschaften

Elisabeth Kaintz  
Magistra (FH) für wirtschafts-  
wissenschaftliche Beziehungen

Elvira Horvath  
Diplomingenieurin (FH) der Produkti-  
ons- und Automatisierungstechnik

Birgit Ebersdorfer  
Diplomingenieurin (FH) für  
wirtschaftswissenschaftliche Berufe

### Kirchliche Trauung

Andreas LEOPOLD und  
Eva Maria WEISZ  
Bühlgründe 6/1

### Taufen

Franz u. Alexandra HINTERHÜTNER  
Paul Schmücklpl. 8

LARISSA

Hannes DRAGSCHITZ und Christine  
Wieger-Dragschitz  
Sauerbrunnweg 13  
MAXIMILIAN LUKAS JOHANNES

Dominik Adolf Kozma und Jennifer  
Maria ETHOFER  
Windmühlgasse 13

LUKAS

Markus Kurt Eichenthal und Diana  
TRAUSNITZ, Parndorf,  
J.Haydng. 9

PASCAL MARKUS

Paul Franz FEKETE und Mag. Andrea  
Fekete-Kettner  
Gartensiedlung 11

KIM RATANA

Emmerich Franz und  
Veronica STRAUSS  
Mittl. Sauerbrunn 38

HELENE

Michael Günther Trausnitz  
und Sophie HORVATH  
Herberggasse 3

PIET

### Verstorbene

Margarethe CZOPAK, geb.  
Szekeres  
Sammelweiggasse 6

Margarethe EGERMANN,  
geb. Fasching  
Josef Haydngasse 38

Friedrich HARRER  
Triftgasse 11

Ludwig RITO  
Alte Badgasse 1

Frieda KOPPITSCH, geb.  
Steinwandtner  
Eisenstädterstr. 81

Margarethe RENNER, geb. Haider  
Feldgasse 2

Franz Ferdinand SKLEPKOWICZ  
Luxemburg

Rosa SCHLAFFER, geb. Milkovits  
Bühlgründe 39

Friedrich LANG  
Goldberggasse 38



## Prof. Mag. Walter Zorn – ein 50er

Die Neusiedler Nachrichten gratulieren ihrem langjährigen Redaktionsteammitglied Prof. Mag. Walter Zorn zu seinem 50. Geburtstag. Lieber Walter, wir wünschen dir von ganzem Herzen zu deinem ersten nennenswerten Runden alles Gute und für deinen weiteren Lebensweg viel Erfolg, Kraft, Zufriedenheit, Gesundheit und vor allem den Segen Gottes, denn an IHM ist alles gelegen!

Danke für deine wertvolle Mitarbeit bei den NN und natürlich auch in unserer Stadtpfarre über jetzt schon mehrere Jahrzehnte hindurch.

Wir wünschen uns, dass dies noch lange, lange Zeit (die nächsten 50 Jahre ...) so bleiben möge und wir alle auf deine Dienste, auf dich zählen dürfen!



## Die Beichte – Zeit der Zärtlichkeit Gottes

Auf der Suche nach den Anfangsgründen der evangelischen Kirche stoßen wir sehr bald auf die Beichte. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Luther hat die Beichte geliebt und in den Himmel gehoben. Als Beichtkind erhofft er sich von ihr das Wertvollste in seinem Leben, nämlich die Versöhnung mit Gott; und als Beichtvater sieht er in ihr das bestgeeignete Mittel, um die Sünder in seiner Gemeinde auf ihren Abwegen zu stoppen und sie auf den Pfad der Tugend zurückzuführen. Nichts liegt ihm ferner, als die Beichte abzuschaffen. Im Gegenteil! Gleich in der 1. seiner 95 Thesen vom 31. Oktober 1517 schreibt er: „Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: Tut Buße, hat er gewollt, dass alles Leben der Gläubigen Buße sein soll.“

Buße, Wiedergutmachung, Ersatzleistung für meine Sünden – Luther, der verrückte Studiosus unter den Novizen, das schwächliche Mönchlein im Erfurter Kloster der Augustiner Eremiten, entwickelt sich in kürzester Zeit zum Großmeister der Buße. Für alles, was er falsch gemacht oder falsch gemacht haben könnte in Gedanken, Worten und Werken, quält er sich aufs Grausamste: Fasten, Frieren, Schlafentzug, Selbstgeißelung.

Für so viel Ernsthaftigkeit und Konsequenz bewundern sie ihn bald, nicht nur seine Klosterbrüder, sondern auch die gewöhnlichen Leute in Erfurt und weit darüber hinaus. Aber dieser Ruhm beruhigt ihn nicht. Er ist überzeugt, dass er mit all seinen „frommen“ Leistungen nicht einmal den Anflug eines Gegengewichts gegen die Last seiner Sünden erzeugt. Wenn Gott in Seiner Größe unbedingtes Wohlverhalten fordert, wie kann der Mensch da auch nur eines Seiner Gebote übertreten? Und dann erwarten, mit einer kleinen Geste, mit einem bescheidenen Ersatzangebot Gottes Heiligen Zorn zu besänftigen? Wer sich mit seinem verderbten Lebenswandel ewiges Höllenfeuer verdient hat, wie kann der hoffen, nachher schlimmstenfalls mit ein paar unbequemen Lebensjahren oder –monaten davonzukommen? Buße!

Nein, es ist immer noch zu wenig, was er für Gott tut. Nicht einmal die Bereitschaft zum Sündigen hat nennenswert abgenommen. Aber wenn sie ihn schon für einen Heiligen halten, wer könnte es dann bis in den Himmel schaffen? Müssen sie ewig ganz unter sich bleiben, der Dreieinige Gott und Seine himmlischen Heerscharen? Da gelingt dem fleißigen Bibelleser unvermutet der Durchbruch: Ich muss Gott gar nicht besänftigen! Er ist

sanft; und zärtlich. Er will meine Rettung, nicht mein Verderben. Meine Zerknirschung, mein Sündenbekenntnis ist mehr als genug. Meine Buße hat der Herr Jesus längst am Kreuz für mich vollbracht. Jetzt schließt Er mich in Seine Arme, sanft und zärtlich, wenn ich in der Beichte zu Ihm komme. Er vergibt und gibt mir neue Kraft, mein Leben hinfort besser zu meistern, weil Er mich liebt, nicht weil ich es mir verdient habe. Warum Luther die Beichte trotzdem nicht als Sakrament sehen kann? Nun, Augustinus, der Gründervater seines Klosters hat einmal definiert: „Kommt das Wort zum Element, so wird daraus ein Sakrament“. Taufe, Abendmahl und Beichte hat der Herr Jesus Seinen Jüngern befohlen. Getauft wird mit Wasser, beim Abendmahl empfangen wir Brot und Wein, aber bei der Beichte gibt es keinen elementaren Symbolträger des heiligen Geschehens. Darum belässt es Luther letztendlich und schweren Herzens bei unseren zwei Sakramenten. Jedoch, ganz gleich wie wir sie etikettieren – die Beichte ist die Zeit der Zärtlichkeit Gottes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

## Evangelische wählen: Gemeindevertretungswahlen im Oktober

Wir Evangelischen haben gewählt. Im Oktober fanden die Gemeindevertretungswahlen in der Evangelisch-lutherischen Kirche statt. Erstmals wählten dabei Jugendliche ab 14 Jahren mit. Insgesamt waren bei den Gemeindevertretungswahlen im Oktober über 280.000 Personen in mehr als 200 Pfarrgemeinden wahlberechtigt. Alle sechs Jahre sind die Evangelischen aufgerufen, ihre Gemeindevertretungen zu wählen. Von der Gemeindeebene bis zur gesamt-

kirchlichen synodalen Ebene, vom einfachen Gemeindemitglied bis zum Bischof sind die gewählten Laien zusammen mit den gewählten Geistlichen für den Kurs und alle wichtigen Entscheidungen der Evangelischen Kirche verantwortlich. In der Reformierten Kirche wurden die Wahlen bereits in den Vormonaten durchgeführt.

Wenn das Neue Testament von der Gemeinde spricht, verwendet es

hauptsächlich drei Bilder: Es spricht zunächst einmal von der „Braut“, der Braut Christi. Und nun denken Sie bitte nicht an eine Frau am Hochzeitstag, die von der Würde des Augenblicks und vom Kleid gleichermaßen eingeengt scheint und nur gezwungen zu lächeln vermag. Denken Sie an ein Mädchen, das weiß, dass es geliebt wird. Vielleicht hat sie es gerade erst erfahren. Stellen Sie sich so eine junge Frau vor: ein strahlendes, glückliches,

übermütiges Geschöpf. Dann haben Sie vor sich, woran Paulus gedacht hat, als er 2.Kor.11,2 schrieb! So ein geliebtes Mädchen – das ist die Gemeinde.

Das zweite Bild, das das Neue Testament verwendet, ist das des „Körpers“

(1.Kor. 12). Ein Leib – das ist die Gemeinde.

Das dritte Bild: die Gemeinde als „(Wohn-)Haus“, das sich im Bau befindet.

Nun kommt etwas Wichtiges:

bitte beachten Sie, dass in allen drei Bildern der Gedanke der „Entwicklung“ eine wichtige Rolle spielt. Die Braut ist die, die sich zur Frau, zur Partnerin Jesu hin entwickeln wird, im „Körper“ steckt das Wachstum, und wenn vom „Haus der Gemeinde“ die Rede ist, ist meist vom „Bauen“ derselben die Rede!

Das heißt also: Gemeindeentwicklung, Gemeindegewachstum, das sind Gottes eigene Ideen. Er will, dass das Mädchen reift, der Körper wächst, der Bau aufgezogen wird.

Er will es deshalb, weil ihm wichtig ist, dass alle Menschen (!) zur Erkenntnis

seiner selbst (= der Wahrheit) kommen, und gerettet werden! (vergleiche 1.Tim. 2,4).

Durch die Wahlen in die Gemeindevertretung soll diese Gemeindeleitung weiterentwickelt und umgesetzt werden. Konkret: Es sollen die Männer und Frauen gewählt werden, die von ihren Begabungen und Erfahrungen, und auch von ihrem Charakter und ihren Ressourcen an Zeit und Kraft helfen können, unsere Gemeindeleitung optimal umzusetzen.

Gewählt wird in der Kirche von Beginn an. Als in Jerusalem kurz nach Jesu Auferstehung und Himmelfahrt die Arbeit in der Gemeinde viel wurde, wählte man sieben zusätzliche Diakone.

Dabei sind zwei Dinge wichtig: Einerseits, dass alle darauf vertrauten, dass in diesem Vorgang Gottes Geist am Wirken war. Deswegen wurde der Prozess durch Gebet begleitet und den Gewählten wurden die Hände aufgelegt.

Andererseits: Allen war klar, dass man nicht über den Auftrag abstimmen konnte. Diakonie und die Verkündigung des Evangeliums, Liebe zum Nächsten und das Verbreiten der frohen Botschaft: Das war Gottes Auftrag, das war gegeben. Aber wer diesen Auftrag ausfüllen soll: Das stand zur Wahl!

Die Gemeindevertretung ist das Leitungsgremium unserer evangelischen Pfarrgemeinden. Sie beschließt die Gemeindeleitung - innerhalb des christlichen Grundauftrages – und setzt sie um; sie verantwortet, wer mitarbeitet, und wer nicht (mehr); welche Räume genützt und / oder verändert werden; welche Richtung die Pfarrgemeinde einschlagen wird.

Deshalb ist es nicht egal, wer in diesem Gremium vertreten ist. Deshalb müssen die richtigen Menschen an den richtigen Platz!

Euer Pfarrer Walter M. Dienesch

## Unsere neue Gemeindevertretung in Neusiedl am See

Name	Geburtsjahr	Beruf
Bendix Gerd	1950	Pensionist
Berecz Elfriede	1956	Musiklehrerin
Cerny Doris	1963	Angestellte
Egger Christine	1970	BHS-Lehrerin
Gerhardt Renate	1963	Freiberuflich
Hermeling Katharina	1949	Hausfrau
Hermeling Tobias	1974	Bildender Künstler
Herzog Manfred	1984	Konstrukteur – Statik
Hess Petra	1965	Angestellte
Holler Thomas	1965	Notariatssubstitut
Kampf Michaela	1961	Selbständig
Karner Friedrich	1960	Dr.med. Facharzt für Radiologie, Magnetresonanz und Computertomographie
Kirnbauer Sieglinde	1950	Lehrerin
Koppitsch Reinhilde	1960	Winzerin
Lang Alfred	1959	Geschäftsführer der burgenländischen Forschungsgesellschaft
Lehner Elisabeth	1958	Angestellte
Lentsch Petra	1965	Angestellte
Pamer Helmut	1953	Mitarbeiter der BEWAG
Putzlager Maria	1973	Angestellte
Sattler Erika	1964	Angestellte
Stampfel Jürgen	1973	Bezirksstellenleiter des Österreichischen Roten Kreuzes
Stiassny Rudolf	1941	Pensionist
Tompich Wolfgang	1967	Arbeiter
Völk Karin	1957	AHS-Lehrerin

## Unser neues Presbyterium 2006 - 2011

Name	Geburtsjahr	Beruf
Egger Christine, Mag., Schatzmeisterin	1970	BHS - Lehrerin
Gerhardt Renate, Kuratorin	1963	Freiberuflich
Hermeling Katharina, Schriftführer-Stellvertreterin	1949	Hausfrau
Holler Thomas, Mag., Kurator-Stellvertreter	1965	Notariatssubstitut
Karner Friedrich, Dr.med., Schriftführer	1960	Facharzt
Tompich Wolfgang, Schatzmeister-Stellvertreter	1968	Arbeiter

# Gratulation Monsignore Dr. Franz Hillinger

Am 1. Adventsonntag 2005 begann nicht nur ein neues Kirchenjahr, sondern es galt auch etwas zu feiern – Unser „Aushilfskaplan“ (wie er sich selber gerne bezeichnet) EKR Monsignore Dr. Franz Hillinger beging seinen 70. Geburtstag. Schon im 9 Uhr Gottesdienst gab es aus diesem Anlass etwas Besonderes: Der Kirchenchor seiner ehemaligen Pfarre Purbach überraschte Herrn Dr. Hillinger und gestaltete den Gottesdienst mit.

Zu Beginn des 10 Uhr Gottesdienstes gratulierte dann unsere Stadtpfarre, zuerst die MinistrantInnen, dann die Ratsvikarin und schließlich Dechant Franz Unger.

Die Neusiedler Nachrichten wünschen im Namen unserer Leserinnen und Leser dem Jubilar alles Gute zu seinem 70. Geburtstag und für seinen weiteren Lebensweg noch viel Schaffenskraft, dass er unserer Stadtpfarre noch lange Jahre erhalten bleiben möge, Gesundheit und vor allem den



Segen Gottes, denn an IHM ist alles gelegen!

Aus Anlass seines 70. Geburtstages bringen wir in dieser Ausgabe der NN (siehe nächste Seite) ein Porträt von Dr. Franz Hillinger. Wir weichen damit ein wenig von unserer Linie ab, ausschließlich Neusiedlerinnen und Neusiedler in der Rubrik „Porträt“ vorzustellen. Doch denken wir, dass

es der Anlass rechtfertigt und – wir wollen damit auch zeigen, dass Dr. Hillinger, unser „Aushilfskaplan“, doch auch ein Stück ein „Unsriger“ ist, er uns ans Herz gewachsen ist, wir ihn schätzen und uns freuen, dass er unsere Gottesdienste so würdig leitet und gestaltet, er uns in vielen Predigten Gedanken vorgibt, die tief ins Herz gehen!

## Friedenslicht in Neusiedl am See

Das Friedenslicht aus Bethlehem kann am 22. Dezember 2005 um 10 Uhr vor dem Rathaus in Neusiedl am See abgeholt werden.

Am 24. Dezember 2005 kann es wiederum von allen ORF-Landesstudios, allen Bahnhöfen und allen Rotkreuz-Dienststellen abgeholt werden.

**Weihnachten gegen den Hass**  
**Weihnachten gegen die Gewalt**  
**Weihnachten für geteilte Freude**  
**Weihnachten für gemeinsames Glück**  
**Weihnachten für mehr Menschen**

## Jahr des Gebetes 2005/2006 Herr, lehre uns beten'

Lukas 11,1

Herr Jesus Christus, deine Jünger haben dich gebeten: „Herr, lehre uns beten!“ Auch wir beten zu dir mit dieser Bitte: „Herr, lehre uns beten!“ Lass uns verstehen, dass mit dem Gebet unser Leben Orientierung, Halt und Kraft gewinnt. Hilf uns, dass wir gerne beten, auch wenn unser Gebet oft schlicht und schmucklos ist und ohne große Worte. Hilf uns, dass unser Gebet wahr und echt ist.

„Herr, lehre uns beten!“ Wir möchten uns einreihen in den Chor der christlichen Beter, die seit Jahrhunderten bekennen: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.“

beten	loben	beten	annehmen
	bitten		leben
	danken		Inne halten
beten	preisen	beten	aufatmen
	lieben		Kraft schöpfen
	geben		Mut holen
beten	vertrauen	beten	zuhören
	hoffen		offen werden
	eintauchen		still werden

## Monsignore Franz Hillinger zum Siebziger

Von der katholischen Kirche erwartet sich Monsignore Hillinger neuen Schwung, eine Öffnung und dass der Funke überspringe. Gegen jedes Denkverbot soll die Mitarbeit von Laien in kirchlichen Ämtern vorangetrieben werden. Viele Impulse, die im Zweiten Vatikanischen Konzil gestartet wurden, sind seither nämlich im Sande verlaufen.

Franz Hillinger wurde am 27. November 1935 als Sohn des Wagnermeisters Martin Hillinger und dessen Frau Katharina, geb. Weber, in Jois geboren. Zusammen mit seinen Brüdern Martin, Fritz und Leopold wuchs er in seiner Heimatgemeinde Jois auf. Die Hauptschule besuchte er in Neusiedl am See und in Wien. Anschließend war er im Bundesgymnasium Wien 13, wo er zusammen mit dem späteren Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer im Jahr 1956 maturierte.

Prägend für seine spätere Berufung zum Priester war die Begegnung mit dem in Neusiedl tätigen Kaplan Michlitsch, der durch sein großes Wissen, besonders aber durch seine Bodenständigkeit und seine Offenheit beeindruckte. So hat Franz Hillinger die Überlegungen, Bäcker oder Gärtner zu werden, immer mehr beiseite geschoben und sich entschlossen, Priester zu werden. Nach Abschluss des Studiums an der Universität Wien wurde er am 29. Juni 1961 in Eisenstadt zum Priester geweiht. Nach zwei Kaplansjahren in Mattersburg ernannte ihn Bischof DDr. Stefan Laszlo im Jahre 1963 zu seinem Zeremoniär, der er dann bis 1965 war. Zwei weitere Jahre blieb er anschließend im Bischofshof als Diözesanjugend- und Jungscharseelsorger.

1967 ging sein Wunsch in Erfüllung, Pfarrer zu werden. Von 1967 bis 1981 war er Pfarrer in Neudörfl. Neben seiner Arbeit als Pfarrer und Religionslehrer erwarb er das Magisterium (1976) und das Doktorat der Theologie (1977), und zwar mit

kirchenhistorischen Arbeiten über Jois und die Herrschaft Ungarisch-Altenburg.

1981 bewarb er sich um die freigewordene Pfarre Purbach. Insgesamt 21 Jahre lang war er dort und in Breitenbrunn Pfarrer. In dieser Zeit war er auch drei Perioden (15 Jahre) Dechant des Dekanates Rust. Im Jahr 1994 ernannte ihn Bischof Dr. Paul Iby zum Diözesanökonom der Diözese Eisenstadt; dieses Amt wird er voraussichtlich bis März 2006 ausüben.

Das große Steckenpferd von Dr. Franz Hillinger ist und bleibt die Kirchengeschichte. Sein letztes Werk „Jois – Bausteine der Geschichte“ beschreibt rechtzeitig zum 250. Jubiläum die Pfarrkirche (1757). Ausführlich werden Lage, Größe und Aussehen sowie der barocke Hochaltar beschrieben. Es folgt eine Beschreibung der Herz-Jesu Kirche sowie der Fromwald-Kapelle. Dazu werden Pfarrhof, Bildstöcke und Wegkreuze und außerdem die Pfarrer von und die Priester aus Jois beschrieben. Bei den Vorarbeiten zu diesem Buch stieß Dechant Hillinger auf ungemein interessantes, bisher unbekanntes Quellenmaterial im Wiener Hofkammerarchiv. Äußerst beeindruckend ist auch die unlängst erschienene Broschüre „Unser Dorf im Zweiten Weltkrieg. Erinnerungen an meine Joiser Kindheit“.

Monsignore Hillinger ist also auch in seinem Ruhestand äußerst aktiv. Unverzichtbar ist seine Aushilfe bei den Gottesdiensten in Neusiedl und Weiden geworden. Die Messbesucher spüren dabei seine tiefe Verbundenheit mit der Liturgie. Nur das Predigtamt, so sagt er, ist für ihn belastend. Das Predigen gehört nicht zu seinen Leidenschaften.

Während seiner aktiven Zeit als Pfarrer war ihm der Kontakt zur Pfarrgemeinde besonders wichtig. Offen für alle zu sein, das war sein Leitspruch. Besonders Krankenbesuche



– Monsignore Hillinger war wöchentlich einmal im Krankenhaus – lagen ihm auf dem Herzen. Kontakt fand er auch mit seinen Mitbrüdern und bei den Vertretern des Pfarrgemeinderates.

Die NN wünschen Monsignore Dr. Franz Hillinger, der sich durch Radfahren und Spaziergehen fit hält, weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

### Advent – Zeit des Wartens

**was wir uns wünschen,  
ist noch nicht wahr  
manches Mühen war  
anscheinend vergeblich  
wir hoffen  
Gott kommt trotzdem  
in diese Welt**

### Advent – Zeit der Vorfreude

**frühere Enttäuschungen  
können uns nicht fesseln  
unsere Träume blühen neu  
wir erleben  
Gott freut sich mit uns**

### Advent – Gott kommt

**Trotzdem  
was dagegen spricht  
hat nicht das letzte Wort  
so wahr Christus lebt.**

# 15 Jahre Flohmarkt

*Vor 15 Jahren wurde erstmals unsere Idee geboren, alte, gebrauchte Dinge vor dem Sperrmüll retten, sie zu verkaufen, Mitbürgern dadurch zu helfen und mit dem Erlös vielleicht ein großes Projekt verwirklichen zu können.*

Heute fahren wir zu „unserem“ jährlichen Flohmarkt vor der Votivkirche mit 800 -1000 Kartons voller Schätze, die wir dort anbieten. (Am Neusiedler Stadtfest sind es jährlich ungefähr 500 Schachteln.)

Die „Second-Hand-Ware“ wird so oft zur Realität der helfenden Hand, die viele ergreifen, die in unserer Wohlstandsgesellschaft nicht vom Schicksal verwöhnt werden.

Ein bisschen kommt uns natürlich

auch der Zeitgeist entgegen, denn für nicht wenige Menschen ist es heute chic, alte Sachen zu sammeln und ihre Wohnungen damit zu dekorieren.

Heute wollen wir ein großes Dankeschön an alle Gebefreudigen richten - wir bekommen, Gott sei Dank, kaum mehr Sperrmüll zur Entsorgung. Ebenso danken wir allen, die uns immer ihre Privat- oder Firmenautos zur Verfügung stellen. Und nicht zuletzt ein Dankeswort an das seit

vielen Jahren tätige Flohmarktteam! Beflügelt hat uns all den Jahre die Vorstellung, mit einem namhafter Betrag zur Ausstattung des Neusiedler Hauses „St. Nikolaus“ beitragen zu können. Unser erstes Geschenk an das neue Haus ist vorerst eine holzgeschnitzte Schutzmantel-Madonna für die Hauskapelle.

Der Hl. Nikolaus lächelt, hat er doch Helferinnen und Helfer gefunden, die dieses Ziel gemeinsam erreicht haben.

## FLOHMARKT VOR DER VOTIVKIRCHE/WIEN

Das war vor 15 Jahren, knapp nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, zunächst ein Mittel zum Zweck, eine Idee, wie man Geld aufbringen könnte, um die kleine Gemeinde Trstin in der Slowakei beim Bau eines Pfarrheimes zu unterstützen.

Heute verbinde ich damit ...

... Säcke und Schachteln voll mit Büchern, Kleidern, Haushaltswaren, Kunst und Kitsch aller Art; darunter „altes Zeug“, das ohne den Flohmarkt wohl auf der Mülldeponie gelandet wäre, aber auch schöne, neuwertige Waren, die von ihren früheren Besitzern nicht mehr gebraucht werden;

... monatelange, mühselige Vorbereitung: Aussortieren, Reinigen und Verpacken der gesammelten Altwaren in nicht gerade gemütlichen Lagerräumen;

... hunderte Bananenkartons, bei Supermärkten aufgetrieben; mit neuem Inhalt gefüllt und beschriftet sind sie die Basis eines geradezu genial einfachen Ordnungssystems;

...die Arbeit des Be- und Entladens der Transportfahrzeuge; den guten Gemeinschaftsgeist und den Schwung, mit dem Karl, Fritz, Luis, Otto und ihre HelferInnen bei der Sache sind;

...einen Konvoi von mindestens 20 Autos mit ND-Nummern, der sich am letzten Samstag im Juni kurz nach fünf Uhr früh mit über 30 Personen und ca. 800 gefüllten Kartons Richtung Wien in Bewegung setzt;

...den Platz vor der Votivkirche an diesem Junisamstag, ab ca. 6 Uhr früh; Tische und Bänke, die durch den kleinen Park aus dem Pfarrsaal herbeigetragen und zu Standln umfunktioniern werden; die ersten Kunden, die das Auspacken kaum erwarten können;

...Wiedersehen mit Stammkunden, die uns freudig begrüßen - darunter auch etliche Menschen, die nicht gerade auf die Butterseite des Lebens gefallen sind – und Begegnungen mit neugierig gewordenen Passanten: einer bunten Mischung aus internationalem Publikum und Einheimischen, die sich zuerst darüber wundern, dass die Pfarre Neusiedl am See vor der Votivkirche einen Flohmarkt abhält, aber dann oft nachfragen, wann er wieder stattfindet;

...das Team der MitarbeiterInnen: seit 15 Jahren Christiane, die organi-



siert, ordnet, immer wieder neue Quellen auf – und die Dinge im allgemeinen vorantreibt, neue MitarbeiterInnen anheuert und versucht, alte bei der Stange zu halten, und ihre ganze Familie samt materiellen Ressourcen einbringt; dann noch Eva, Ricki, Gerda, Christa, Johanna, Marion, Roswitha, Maria – jene Frauen, die das ganze Jahr hindurch einmal monatlich, im Mai und Juni täglich, mit den vorbereitenden Arbeiten beschäftigt und dabei ungezählte Stunden im Einsatz sind;

...und schließlich, dass aus ein paar guten Ideen durch Tatkraft, Begeisterungsfähigkeit und Ausdauer einiger Menschen aus Neusiedl eine nun bereits 15 Jahre dauernde, erfolgreiche umweltfreundliche und karitative Initiative wurde, die es verdient auch einmal gefeiert zu werden!

## Impressionen vom Flohmarkt

von Roswitha Halbritter

Ein älterer Herr, der es sichtlich eilig hat, kommt auf mich zu. „Bitte, ich hätte gerne kleine Kostbarkeiten für meinen Setzkasten um ca. 20 Euro. Füllen Sie mir diese Schachtel voll, Sie finden sicher schneller etwas als ich.“ Mit Vergnügen werde ich einen Teil meiner tausend Winzigkeiten los und muss sie am Abend nicht mehr einpacken und zurück ins Depot bringen.

### Boutiquen-Ware gefällig?

Zwei schicke schlanke Mittvierzigerinnen versinken förmlich in den Kleiderbergen, die wir zum Verkauf auf den Tischen bereitgelegt haben. Die Damen scheinen die Welt rundherum zu vergessen, sie brauchen keine Beratung, ich muss sie von der Güte der Ware nicht überzeugen. Und sie probieren und probieren mindestens eine Stunde lang. Sehr gezielt finden sie passende Pullover, Röcke, Blusen usw. Ich bin ganz erstaunt, welche Schätze wir anbieten können. Jede Dame bezahlt mindestens 10 Teile.

Wandern die Dinge am Ende in eine Wiener Second-Hand-Boutique, geht es mir durch den Kopf?

### Der Gurkenhobel

Zwei japanische Touristen, ein weltmännisch gekleidetes Ehepaar, umkreisen schon eine Weile unsere Körbe mit den alten Küchengeräten. Er zeigt ihr ein altes Sieb, sie lächelt und zeigt ihm eine uralte Stielpfanne. Er lächelt und fischt einen Suppenschöpfer aus dem Vorrat. Sie lächelt und hält plötzlich einen Gurkenhobel in der Hand. Was ist das und was tut man damit, fragt sie mich auf Englisch. Ich krame blitzschnell in meinem Gehirn: Gurkenhobel, Gurkenhobel, cucumber slicer? Jetzt lächeln beide. Den nehmen wir als Andenken an Österreich mit. In welchem japanischen Hause wird der Gurkenhobel wohl gelandet sein?



## Ehejubilare 2005



Wir hatten eingeladen – und einige sind ja doch gekommen – zum gemeinsamen

Danke sagen für ein rundes Jubiläum auf dem gemeinsamen Ehweg. Es war ein schön gestalteter Gottesdienst und dann ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim – das Treffen der Ehejubilare des Jahres 2005. Stand im Gottesdienst der Dank im Vordergrund, so bei der Agape im Pfarrheim der Rückblick: Wie war das damals, vor 50 Jahren? Wann wurde geheiratet? Wer weiß das noch? Ja, richtig – am Sonntag, am Nachmittag, nachdem die angehenden Eheleute die Frühmesse zu besuchen hatten. Gefeierte wurde dann – zuhause, in den eigenen vier Wänden. Die Silbernen Hochzeiter – sie wussten dann schon von den uns bekannten „Bräuchen“ rund ums Heiraten zu berichten!

Es war ein schönes Beisammensein in gemütlicher Runde, zu dem folgende „Jubelpaare“ erschienen waren:

### „Goldene Hochzeiter“:

Gettinger Maria und Hans Haider Elisabeth und Paul Haider Theresia und Heinrich Hoffmann Ida und Hans Strauß Christine und Leopold Wolf Inge und Herbert

### 30 Jahre verheiratet:

Rittsteuer Elisabeth und Paul

### „Silberne Hochzeiter“:

Czasza Monika und Peter Lang Ulli und Siegfried Sattler Michaela und Walter

### 20 Jahre verheiratet:

Hess Christiane und Fritz

Die NN gratulieren Ihnen und allen Ehejubilaren 2005 nochmals ganz herzlich

## Lektorenschulung

*Rund die Hälfte der aktiven Lektoren besuchte die Lektorenschulung, die am 7. November im Pfarrheim von Frau Doktor Hafner aus Wiener Neustadt überaus interessant und mitreißend gestaltet wurde. Es ist anzunehmen, dass dabei auch jeder der Anwesenden für die praktische Ausübung seiner Lektorentätigkeit einiges mitnehmen konnte.*

Frau Doktor Hafner ist es auf anschauliche Weise gelungen, die Kunst des richtigen Vortrags zu vermitteln. Im Folgenden nur ein kurzer Abriss der Themen, die diesen Abend beherrschten:

Offenbar liegt das Geheimnis darin, während des Vorlesens des Textes die Gelegenheit zu geben, dazu passende Bilder im Kopf entstehen zu lassen:

Der Vorleser macht sich den Text selbst nochmals gegenwärtig, indem er während des Vorlesens entsprechende Bilder in seinem Kopf entstehen lässt. Das kann nur dann gelingen, wenn der Text bereits bekannt ist. In der Praxis findet sich dabei das optimale Lesetempo von selbst. Durch die Sprache wird der Text an den Zuhörer übertragen und erzeugt somit auch in dessen Kopf diese Bilder. Diese unterstützen den Zuhörer beim Aufnehmen und Verstehen des vorgetragenen Textes. Man erinnere sich nur an seine Kindheit, wie beim Geschichtenvorlesen solche Bilder in der kindlichen Phantasie entstanden sind. So ähnlich sollte dieser Prozess auch hier ablaufen, allerdings ohne zusätzliche Dramatisierung des Textes.

Neben der Lesetechnik bestimmt auch die bewusste, körperliche Präsenz des Lektors den Vortrag. Fester Stand, richtige Atemtechnik und auch das bewusste Erleben des Raumes, den man für sich einnimmt, sind weitere Garantien eines gelungenen Vortrags.

Es würde zu weit führen, das alles hier im Detail widerzugeben, aber es besteht die Möglichkeit für alle, die nicht dabei waren, aber auch all jene, die den ersten Teil bereits besucht haben, sich mit diesem durchaus interessanten Thema wieder auseinander zu

setzen. Das positive Echo der Teilnehmer des ersten Abends und der Wunsch, mehr aus dem riesigen Erfahrungsschatz Frau Doktor Hafners vermittelt zu bekommen, ließ den Plan aufkommen, im März 2006 eine Fortsetzung dieser Schulung zu veranstalten. Der genaue Termin wird wieder rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Dies wäre auch die passende Gelegenheit, neue Lektoren in ihren Dienst einzuführen. Deshalb also, wem es ein Anliegen ist, diesen liturgischen Dienst auszuüben, der möge sich bitte in der Pfarrkanzlei, bei der Mesnerin oder bei einem Mitglied des Liturgiekreises unserer Pfarre anmelden.

Auch möchten wir jene bitten, die ihres Amtes müde geworden sind, dies bei einer der oben genannten Stellen bekannt zu geben, damit sie zukünftig mit weiteren Einteilungen zum Lektorendienst, dem sie dann nicht nachkommen, nicht mehr belastet werden.

Abschließend soll noch einmal kurz auf folgende, sicherlich bereits allseits bekannte Regelungen hingewiesen werden:

- Jede Lesung sollte mit den Worten „Wort des lebendigen Gottes“ geschlossen werden.
- Für die Anrede „Brüder“ in den Paulus-Briefen ist die allgemeinere Form „Schwestern und Brüder“ zu wählen.

## Seniorenweihnachtsfeier

Montag, 12. Dezember 05, um 14 Uhr in der Veranstaltungshalle

## Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

*Beim heurigen Herbstausflug fuhren 57 Personen bei strahlendem Sonnenschein nach Budapest. Bei einer Stadtrundfahrt zeigte uns ein Reiseleiter viele Sehenswürdigkeiten: die Ketten- und Elisabethbrücke, die Fischerbastei, den Gellertberg und viele andere interessante Plätze und Straßen der Stadt. Nach dem Mittagessen ging dann die Fahrt noch nach Estergom, wo wir den Dom besichtigten und auch die herrliche Aussicht auf die Donau genießen konnten. Ein Heurigenbesuch in Illmitz bildete den Abschluss.*

Am Samstag, den 29. Oktober lud die Erlebnisbäckerei Nagreiter die Mitglieder des Seniorenbundes zu einer Betriebsbesichtigung ein. Rund 80 Personen nahmen daran teil und konnten nur staunen über die Größe des Betriebes, sein Sortiment und dessen Ausführung. Der Juniorchef führte durch die ganze Bäckerei und erklärte den aufmerksam Lauschenden die Arbeitsweise und Beschaffenheit des Betriebes. Manche Seniorin dachte da wohl an die Zeit, da sie noch selbst ihr Brot geknetet, in die eigenen Simperln gefüllt und zum Hausbäcker gebracht hat. Mein Gott, wie hat sich das alles geändert. Computergesteuert, berechnet und gefertigt, nur durch Knopfdruck – ein wirklicher Vorzeigebetrieb. Es werden aber trotzdem noch einige Sachen mit der Hand gefertigt. Anschließend blieben die Damen und Herren noch zum Mittagessen im Restaurant. Ein Dank der Familie Nagreiter für den Bon in der Höhe von 4 Euro, der natürlich gleich eingelöst wurde.

Am Dienstag, den 8. November 2005 war wieder der monatliche Informationsnachmittag des Seniorenbundes. Diesmal war es ein besonderer. Oberst Feigl, der Obmann vom SINN lud die Gruppe ins neue Altenheim ein. Obm. Ök.Rat Vollath konn-



te unseren Bürgermeister Kurt Lentsch, die Leiterin der Anstalt Frau Dipl. Krankenschwester Elisabeth Deutsch sowie 105 Damen und Herren im Speisesaal der Anstalt begrüßen. Der Bürgermeister und Oberst Feigl erklärten den Bau und Zweck dieser Einrichtung. Nachdem auch Frau Deutsch ausführlich Bericht erstattet hatte, führte sie die Anwesenden durch das Haus. Wir konnten ein Ein- und ein Zweibettzimmer besichtigen. Auch die noch nicht ganz fertig gestellten Therapieräume im 1. Stock wurden uns gezeigt. Schon zu Beginn der Veranstaltung erhielten alle Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss wurde auch noch ein sehr gutes Gulasch serviert. Da die Küche und das Restaurant noch nicht in Betrieb sind,

servierten und kassierten Damen der Gruppe. Es wird sich wohl so mancher der Senioren Gedanken darüber gemacht haben, ob auch er einmal in dieses schöne Haus einziehen wird. Am 15. November luden der Obmann und der Vorstand zum Ganslessen ins Restaurant zur „Alten Mauth“. 75 Damen und Herren des Seniorenbundes kamen und genossen ein knuspriges Gansl samt Suppe und köstlicher Nachspeise. Der Obmann und der Vorstand wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Seniorenbundes einen ruhigen und besinnlichen Advent und ein gnadenreiches Weihnachtsfest, Gottes Segen und Gesundheit im kommenden Jahr, auf dass wir wieder einige schöne Stunden bei unseren Zusammenkünften erleben können.

**Für Ihre Weihnachts- und Jahresabschlussfeier ...**

... bitten wir um rechtzeitige Reservierung!

Weinlaubengasthof

**Rathausstüberl**

Silvesterparty mit Livemusik!

Bitte um Tischbestellung.

**Familie Vollath & Team**

**7100 Neusiedl am See • Kirchengasse 2 • RUF AN: 02167/2883**

## Pensionisten aktiv

### *Herbsttreffen im Thüringer Wald*

Am Herbsttreffen des Pensionistenverbandes vom 1. bis 8. Oktober in Thüringen nahmen 363 Personen aus dem Burgenland, 16 davon aus der Ortsgruppe, teil. Untergebracht war die Reisegruppe in einem schönen Mittelklassehotel im Luftkurort Oberhof, der heute vor allem durch diverse Wintersportmöglichkeiten bekannt ist. Von hier aus unternahmen die Pensionisten ihre Ausflüge. Am ersten Tag besichtigten sie die Stadt Leipzig, mit der schönen Nikolai-Kirche. Am nächsten Tag besuchten wir Eisenach, die Geburtsstadt J.S. Bach und wanderten zur Festung Wartburg, die schon 1067 gegründet wurde und unter anderem auch der Aufenthaltsort (1591/92) Martin Luthers war. Am vierten Tag führte die Tour in die Klassikerstadt Weimar. In einem weiteren Ausflug ging es ins idyllische Schwarzatal. Die Stadt Erfurt, seit 1260 Jahren Landeshauptstadt von Thüringen, besuchten die Pensionisten am sechsten Tag. Hier bestaunten sie die historische Altstadt, die Krämerbrücke und den Dom. Bei der Heimreise waren sich alle einig, es war eine schöne, erlebnisreiche Woche.

### *Tagesausflug zu den Edelseern*

Einen gelungenen Tagesausflug veranstaltete die Ortsgruppe am 25. Oktober. 77 Mitglieder fuhren zu einem interessanten Werbevortrag und anschließender Produktpräsentation nach Birkfeld. Nach dem Mittagessen sorgten die „Edelseer Musikanten“ für gute Laune und viel Musik. Der Ausflug endete in vergnügter Laune und guter Stimmung.

### *Gesundheitstag in Pamhagen*

Auch der Gesundheitstag am 3. 11. in Pamhagen wurde von unseren Mitgliedern besucht.

45 Männer und Frauen, begleitet von unserem Obmann J. Ensbacher, lauschten den interessanten Vorträgen über „Bluthochdruck und Herz-Kreislaufkrankungen“. Die Veranstaltung, die unter der Leitung von Dr.

Christian Putz stattfand, fand allgemein ein positives Echo.

### *Fahrt zum ORF und Ganslessen*

Zur Besichtigung des ORF Zentrums und der Fa. Adler fuhren 58 PensionistInnen am 10. November. Unter kompetenter Führung eines ORF-Mitarbeiters wurde uns die Entstehung des Fernsehens bis zum heutigen Stand gezeigt (erste Kamera, Zubehör, etc.). Er erklärte auch wo und wie Sendungen gedreht werden und wie die technischen Begebenheiten, wie z.B. Beleuchtung, Hintergrund, Trickaufnahmen usw. sein müssen. Danach fuhren wir nach Vösendorf, wo uns die Fa. ADLER, nach einem guten Mittagessen, angeboten wurde ein zartes „Martiniganserl“, eine halbstündige Modeschau vorführte. Gezeigt wurden die neusten Kreationen der Damen- und Herrenkollektion, natürlich mit anschließender Einkaufsmöglichkeit. Mit einem Heurigenbesuch endete dieser interessante und schöne Tagesausflug.

### *Kulturelle Veranstaltungen*

Zwei Tage verbrachten 36 Mitglieder unter der Leitung von Obmann Josef Ensbacher in Budapest. Im wunderschönen Budapester Operetten-theater erlebten sie am 18. November die Sondervorführung der beliebten Operette „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehar, am 19. November eine Stadtrundfahrt sowie eine einstündige Schifffahrt, um Budapest besser kennen zu lernen. Die Rückreise erfolgte am Nachmittag.

### *Turnen und Gymnastik*

am 06., 13. und 20. Dezember;  
Zeit: 17.30 bis 18.30 Uhr,

Wo: Bundesschulzentrum – Bundesschulstr. 4

### *Diverse Betreuungen*

Der Pensionistenverband veranstaltete einen EDV Kurs für Senioren am 31. Aug. und 01. Sept. 05, an dem 18 Mitglieder aus der Ortsgruppe teilnahmen. Weitere Kurse sind vorgesehen. Die Wr. Städtische Versicherung führte im Klubraum der Ortsorganisation am 11. Oktober einen Informationsnachmittag durch.

Unter der Führung der Heimleiterin Frau Deutsch besichtigten an die 60 Personen am 15. November das Altenwohn- und Pflegeheim.

### *Klubnachmittage im Dezember*

Donnerstag, den 01.12. und Donnerstag, den 15.12. (letzter Klub für 2005)  
Wo: Klubraum Ob. Hauptstr. 55  
Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Die Pensionisten der Ortsgruppe besichtigten die Erlebnis-Bäckerei „Nagltreiter“ am 24. November – Treffpunkt: Vor der Bäckerei. Beginn: 14.00 Uhr.

Am 16. Dez. 2005 findet die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe um 15.00 Uhr im Gasthaus „Zur Alten Mauth“ statt. Mit Liedern und Gedichten wollen wir das Fest feierlich gestalten.

Am 19. Jänner 2006 um 15.00 Uhr findet unser traditionelles Faschingskränzchen im Gasthaus „Zur Alten Mauth“ statt. Wir laden alle tanzfreudigen Pensionisten und Pensionistinnen herzlich zum Mitmachen ein.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2006, vor allem Gesundheit, wünscht die Stadtorganisation der Neusiedler Pensionisten.



Hafner- und Fliesenlegermeister

**ERNST HORVATH**

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101  
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4  
e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine  
Fliesen - Mosaik - Naturstein

## Das Weinwerk-Burgenland in Neusiedl am See 3 Jahre Weinwerk, 3 Jahre Teamgeist

*Das historische, mit moderner Architektur wiederbelebte Neusiedler Bürgerhaus hat in diesen drei Jahren viel erlebt. Die Weinwerker rund um Franz Kast können stolz auf viel Erreichtes zurückblicken, der Geschäftsgang liegt weit über Plan. Schneller als erhofft entwickelte sich die progressive Vinothek zu einer vinophilen Plattform, einem weingrenzüberschreitenden Lebensfreudezentrum.*



Auch die angeschlossene Greißlerei im Weinwerk eröffnet die Möglichkeit, erstklassige, geschmackvolle burgenländische Produkte von eingelegten „U-Murken“ bis hin zum Süßweingelee zu erwerben. 250 Artikel führt man hier, zusätzlich zu den 400 Weinen von 140 Spitzenwinzern aus dem ganzen Burgenland, die in der umfangreichsten Vinothek des Burgenlandes mit gutem Geschmack auf sich aufmerksam machen. Die Weine sind zu Ab-Hof-Preisen gelistet, interessierte Weinfreunde werden vom fachkundigen Personal gerne durch das Haus geführt. Als zusätzliches Service empfehlen sich WEINWERK-Geschenksideen. Vom prall gefüllten Weinkorb, Magnum-Sondereditionen bis hin zu Weinaccessoires finden sich viele Dinge, die Wein-

freunden Freude bereiten. Die Vinothek befindet sich in Neusiedls ältestem Haus, dem Haus im puls. Als bemerkenswerte architektonische Lösung fand der Brückenschlag vom Neuen zum Alten statt. Die Architekturbüros Halbritter & Halbritter und Halbritter & Hillerbrand zeigten, wie symbiotisch Gegensätze zu einer neuen Identität wachsen können. Der Bau vollzieht den Spannungsbogen von der Historie zur Postmoderne mit einer Leichtigkeit, die dessen Nutzung als Wein- und Kulturzentrum progressiv unterstützt. Die Kulturveranstalter IMPULSE betreiben das Weinwerk. Sie stellen Veranstaltungsräumlichkeiten in einem unvergleichlichen Ambiente und für jeden Anlass zur Verfügung.

Auf die Frage nach dem obligaten „Erfolgsrezept“ antwortet der Geschäftsführer des Hauses, Franz Kast: „Wir sind ein Team, das nicht nur aus den Mitarbeitern des Weinwerkes, sondern auch unseren kompetenten Partnern wie Winzern, Lieferanten und Veranstaltern besteht. Dieser burgenländische Teamgeist, gepaart mit der strengen Qualitätssicherung hat uns gemeinsam zur Marke Weinwerk reifen lassen.“

Die Markenbildung scheint gelungen: Heute ist jedem Weinfreund das Neusiedler WEINWERK ein Begriff. Das Haus und dessen eindrucksvolle Erscheinung wurden bereits in unzähligen internationalen Fachmedien von der Weinfachzeitung bis hin zum internationalen Kunstmagazin publiziert. Die von design>eberstaller entwickelte Werbelinie wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt in diesem Herbst erneut mit dem burgenländischen Landespreis für Werbung. Mehr Informationen unter [www.weinwerk-burgenland.at](http://www.weinwerk-burgenland.at)

**DR. DEMETER**

STEUERBERATER  
UNTERNEHMENSBERATER

[www.treuhand-union.com/demeter](http://www.treuhand-union.com/demeter)

**TREU  
HAND  
UNION**

7100 Neusiedl am See  
Kalvarienbergstraße 17



## Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

*Ein Jahr geht zu Ende, man blickt zurück, mit einem lachenden aber auch mit einem weinenden Auge. Mit dem lachenden Auge schauen wir auf die zahlreichen Musikdarbietungen in unserer Stadt. Natürlich auch auf die schönen Tage in Tirol, Ungarn und der Slowakei, verbunden mit viel Musik.*

Auf die Auszeichnung, den „Ehrenpreis des Landeshauptmannes“, welchen wir für die regelmäßige Teilnahme an der Marschmusikwertung bei den jährlichen Bezirksblasmusiktreffen erhalten haben, sind wir stolz. Das weinende Auge gilt dem Problem der musikalischen Nachbesetzung. Trotz eines gelungenen gemeinsamen Projektes mit der Zentralmusikschule Neusiedl am See war es nicht möglich Kinder und Jugendliche zum Erlernen eines Blasinstrumentes, vor allem eines Blechblasinstrumentes (Trompete, Flügel- oder Tenorhorn, Tuba), zu motivieren.

Es ist aber trotzdem schön zu beobachten mit wie viel Freude und Engagement die MusikantInnen bei der Arbeit sind.

Derzeit zählt der Musikverein 27 ak-

tive Musikanten, davon 3 junge Damen. Zusätzlich werden im Jugendensemble 6 Jugendliche auf den Übertritt in die Kapelle vorbereitet. Von den somit insgesamt 33 MusikantInnen sind 17 Jungmusiker, d.h. unter 30 Jahre.

Ganz besonders stolz sind wir aber auch auf unseren ältesten Musikanten – Heinrich Rittsteuer – den wir mit seinen 83 Jahren als aktiven Schlagwerker nicht missen wollen.

Zum Jahresende ist es wichtig DANKE zu sagen. Danke an die MusikantInnen, Marketenderinnen, Vorstandsmitglieder und die HelferInnen für die zahlreichen, unentgeltlichen Stunden. Dankeschön auch an alle unterstützenden Mitglieder, Gönner und Förderer unseres Vereines.

Um die Wartezeit auf's Christkind zu verkürzen wird die Bläsergruppe an den Adventsamstagen von 17.00 – 18.00 Uhr vor dem Rathaus musizieren. Vor und nach der Christmette findet traditionell das Turmblasen statt. Mit einem Ständchen nach der Jahresschlussandacht wünschen wir allen NeusiedlerInnen einen guten Rutsch und Prosit 2006.

Herzlich einladen dürfen wir zu unseren

### NEUJAHRSKONZERTEN

Freitag, 6. Jänner 2006

Weinwerk Neusiedl am See

Sonntag, 8. Jänner 2006

Winzerkeller Weiden am See

Beginn jeweils um 16.00 Uhr.

*Gesegnete Weihnachten und viel Erfolg im Neuen Jahr wünscht die Stadtkapelle Neusiedl am See.*

## Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Auch in den letzten Monaten war die Volkstanzgruppe Neusiedl am See sehr aktiv.

Am Sonntag, dem 11. September 2005, fand in Nickelsdorf der Pfarrkirrtag statt, bei dem die VTG einige Tänze präsentierte und auch gemeinsam mit dem Publikum tanzte. Das schöne Wetter und die Musikkapelle „Hansag – Musi“ trugen weiters zu diesem gelungenen Fest bei.

Am Sonntag, dem 2. Oktober 2005, trat die VTG Neusiedl am See beim Frühschoppen in Walpersbach (NÖ) auf. Da am Vortag die „Stoakogler“ in dieser Freiluftarena aufspielten, hielt sich der Publikumsandrang in Grenzen. Für uns war es jedenfalls ein schöner Ausflug.

Anders jedoch beim Bezirkskathreintanz in Mönchhof am Freitag, dem 18. November 2005, im Gasthaus Frank. Dort herrschte dichtes Gedränge im Publikum, da die Kindertanzgruppe der VTG Neusiedl



am See zwei Pausen gestaltete und die Eltern und Verwandten der Kinder es sich nicht entgehen lassen wollten, die Tanzkünste ihrer Sprösslinge zu bewundern. Mit viel Können

und Freude konnten sie das Publikum begeistern. Auch die VTG zeigte in der dritten Pause drei Tänze, darunter den mit viel Mühe erlernten „Krüzkönig“.



### Alles Gute zum Geburtstag

Wir gratulieren unserem Tanzleiter Paul Haider zum 50. Geburtstag recht herzlich.

## Chronik eines Assistenzeinsatzes der Neusiedler Männerschola

*Eine generalstabsmäßig geplante Aktion im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ im Diözesanmuseum (Franziskaner Kloster) in Eisenstadt.*

20:30 – Eine Gruppe von 15 unerschrockenen Scholisten versammelt sich im Kampfanzug mit Krawatte vor der Franziskanerkirche, bewaffnet mit den gefürchteten, blauen Sangesmappen.

20:40 – Erkundung des Geländes zum Zwecke der Auffindung eines geeigneten Probenraumes.

21:00 – Kein Probenraum gefunden, deshalb geht die Männerschola nahe des Eingangsbereiches in Stellung, um einige arglose Museumsbesucher zu erschrecken.

21:30 – Aufmarsch: Die Aufführung findet in einem der Ausstellungsräume statt, der kurzfristig für die optimale Aufstellung adaptiert wird.

21:40 – Der Beginn der Aufführung hat sich etwas verzögert, da die zuvor stattfindende Lesung Bischof Ibys

etwas länger gedauert hat. Der Museumsverantwortliche begrüßt die Scholisten vor ihren Angehörigen und dem Bischof. – Mappen auf, die Schlacht beginnt.

21:45 – Iby ibi est: Der Bischof erfährt aus dem Song „Ubi caritas“, wie sehr ihn die Männerschola schätzt.

21:50 – Bischof Iby bedankt sich und verlässt fluchtartig den Ort des Geschehens, da er noch zu einer Veranstaltung im Dom erwartet wird – wie er sagt.

21:52 – Die Zahl der Zuhörer hat mittlerweile, dank der mitgekommenen Ehefrauen, bereits 10 überschritten. Ab und zu verirrt sich noch ein Museumsbesucher in den Raum, verlässt aber sofort wieder die Lokalität, um den familiären Charakter der Veranstaltung nicht weiter zu stören.

21:55 – Die Männerschola erhält Verstärkung: Eine etwas betagte Dame entdeckt ihre Liebe zum Gesang und unterstützt die Scholisten lauthals.

22:05 – Überstanden. Der Leiter der Männerschola bedankt sich beim Publikum, während sich der Rest auf die Suche nach dem obligaten Achterl macht.

22:06 – Pflichtachterl gefunden und vernichtet. Mehr gibt's nicht, weil für einen Großteil der Scholisten bereits der nächste Einsatz auf der Mauth in Neusiedl am See ansteht.

22:15 – Einsammeln der versprengten Krieger und abrücken Richtung Neusiedl.

(PS: chronistisch festgehalten am 11.11 11:11 unter dem Einfluss schwerer Grippemedikamente)

## FOR HEAVEN'S SAKE

Im August begeisterten sie die Neusiedler PfarrOpenAir Besucher, jetzt melden sie sich mit flotten und besinnlichen Weihnachtsliedern wieder:

„FOR HEAVEN'S SAKE“.

Die aus Jois, Neusiedl und Mönchhof stammende Bandformation zeichnet sich seit Jahren durch ihren mehrstimmigen, schwungvoll-spritzigen Stil aus, den sie bei zahlreichen Konzerten sowie Jugend- und Hochzeitsmessen immer wieder unter Beweis gestellt hat.

Bettina Bogdany, Maria Ehardt, Barbara Steurer, Judith & Hans Mädler und Susanne Winter sind voller Begeisterung stets auf der Suche nach alten und neuen Songs, die sie in neuen Arrangements dem Publikum präsentieren.

Auf Grund der beruflichen Abwesenheit von Annette Weber, die bis zum Sommer nächsten Jahres in Brüssel



weilen wird, hat sich Johannes Franck bereit erklärt, die „Saker“ am Keyboard wieder tatkräftig zu unterstützen.

Von „Leise rieselt der Schnee“ über „Drummer Boy“ bis hin zu „All I want for Christmas“ und „Joy to the World“ ist für Alt und vor allem Jung auf jeden Fall etwas dabei.

„For Heaven's Sake“ wird zu sehen und zu hören sein:

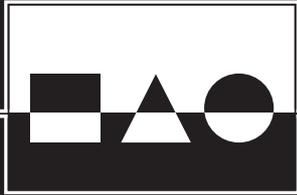
**Sa, den 10.12. um 19.00 Uhr  
Pfarrkirche Purbach**

**So, den 11.12. um 19.00 Uhr  
Pfarrkirche Neusiedl am See**

**Sa, den 17.12. um 17.00 Uhr  
Herz Jesu Kirche Jois.**

Verbringen Sie einen Abend mit „For Heaven's Sake“ und lassen Sie sich von der fröhlichen Weihnachtsstimmung verzaubern!

Kandelsdorfer  
Kandelsdorfer



Architekten  
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See  
Untere Hauptstraße 144  
Telefon 0 21 67/80 49-0  
Telefax 0 21 67/80 49-4  
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung  
Bauüberwachung  
Beratung  
Koordination  
Treuhandchaft  
Messungen  
Gutachtenerstellung  
Parteienvertretung  
Übernahme von  
Gesamtplanungs-  
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer  
Staatl. befugter und  
beeideter Ziviltchniker  
DI Martina Kandelsdorfer

Berichte der Stadtfirewehr

15.10.2005 – Strahlenschutz-  
übung am Grenzübergang  
Kittsee

Am 15.10.2005 fand eine umfangreiche Strahlenschutzübung am Grenzübergang Kittsee statt. Bei dieser Übung waren verschiedene Wehren des Bezirkes Neusiedl am See sowie Eisenstadt beteiligt.

Übungsannahme war ein Unfall in einem Atomkraftwerk. Personen und Fahrzeuge mussten bei ihrer Rückkehr über die Grenze nach Radioaktivität untersucht werden. Bei Auffinden des radioaktiven Materials musste dieses fachgerecht entsorgt werden.

**Personen und Fahrzeuge:**

In den in eigens errichteten Dekoplatzen wurden Personen sowie Fahrzeuge gereinigt. „Verletzte“ Personen wurden zur weiteren Betreuung an das Rote Kreuz weitergegeben.

Nach Abschluss der Übung fand die so genannte „Übungskritik“ statt, wo die gute Zusammenarbeit der einzelnen Rettungskräfte gelobt, aber auch einige Fehler aufgezeigt wurden.

**Wärmebildkamera**

Im September 2005 wurden an die Bezirksstützpunktwehren je eine Wärmebildkamera BULLARD TI-Commander übergeben. Die Wärmebildkameras samt Zubehör, Stückpreis rund Euro 21.250 können von den Ortsfeuerwehren des jeweiligen Bezirkes über die Feuerwehralarmzentrale in Eisenstadt rund um die Uhr zum Einsatz angefordert werden.

**Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten:**

Die Wärmebildkamera wird bei der Brandbekämpfung in Gebäuden hauptsächlich zur Lagebeurteilung, Brandbekämpfung, Suchen und Retten von Personen und Brandwache eingesetzt. Man kann sie auch für Spezialanwendungen, wie z.B. bei Gefahrgutstoffeinsätzen, verwenden. Richtig eingesetzt, kann die Wärmebildtechnik erhebliche Verbesserungen in der Brandbekämpfung zur Folge haben:

**Lagebeurteilung:**

Feuerwehrleute können schon außerhalb des Gebäudes den Brandherd lokalisieren. Mit einer Wärmebildkamera kann man zwar nicht durch feste Gegenstände, Mauern oder Glas „sehen“, sie erkennt aber sehr geringe Temperaturunterschiede.

**Brandbekämpfung:**

Hitzestrahlung in Räumen, die sonst in dichtem Rauch verborgen bleibt, kann mit Hilfe der Wärmebildkamera schnell entdeckt werden.

**Suche und Rettung:**

In Gebäuden vermisste Personen können mit der Wärmebildkamera schneller gefunden werden, ohne dabei den gesamten Raum mühevoll im dichten Rauch kriechend abtasten zu müssen. Weiteres können mögliche Fluchtwege für die Bergung von Opfern leichter erkannt und genutzt werden. (Pressebericht des LFKDO Burgenland)

18.11.2005 -  
Atemschutz- und Funkübung  
– Abschnitt I

Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit 2 Fahrzeugen. In den Fahrzeugen befanden sich in Summe 5 „verletzte“ Personen (Übungspuppen), welche es zu retten galt. Ein Fahrzeug hatte Behälter mit gefährlichen Stoffen geladen, welche an der Unfallstelle herumlagen.

Die teilnehmenden Wehren (Neusiedl, Weiden, Jois, Winden, Kaisersteinbruch) hatten je einen Atemschutztrupp zu stellen. Jede Wehr hatte auch die Aufgabe, eine eigene EL für ihren arbeitenden ATS-Trupp einzurichten und ständigen Funkkontakt zu halten. Die Aufstellung der Einsatzfahrzeuge erfolgte in einer Entfernung von rd. 150 m.

Bei Auffinden der „verletzten“ Person, musste per Funk der Verletzungsgrad an die eigene EL gemeldet werden. Anschließend war die „Person“ aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Nach dieser Aufgabe hatte jeder Trupp einen Behälter mit „gefährli-

chen Stoffen“ zu bergen. Diese Behälter waren jeweils mit einem Stoffnamen gekennzeichnet. Die Funker hatten dann die Aufgabe, die Information einzuholen, welche Gefahren der „Stoff“ mit sich bringt (zB. gesundheitsgefährlich, l. entzündbar, usw.) und an den ATS-Trupp weiterzugeben. Zuletzt hatte der ATS-Trupp den Behälter aus der Gefahrenzone zu bringen.

Bei dieser umfangreichen Übung sollte die Zusammenarbeit zwischen ATS-Trupp und EL sowie der einzelnen Wehren geübt werden. Bei der nachfolgenden Übungs-



besprechung konnte festgehalten werden, dass das Übungsziel erfüllt wurde und keine groben Mängel festgestellt werden konnten.

Fahrzeuge: 8      Mannschaft: 45

### 125-Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Neusiedl am See

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See feiert im Jahr 2006 – am Tag der Feuerwehr (Mai 2006) - ihr 125-jähriges Bestehen. Sollten Sie – sehr geehrte Leser - alte Fotos oder Unterlagen über die Geschichte unserer Feuerwehr haben, ersuchen wir Sie uns diese für die Aktualisierung unserer Chronik-Aufzeichnungen zur Verfügung zu stellen.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:  
[www.ff-neusiedlamsee.at](http://www.ff-neusiedlamsee.at)

### Feuerwehr-Ball 2006

Feuerwehr-Ball am Samstag, den 14. Jänner 2006, im Hotel-Restaurant „Zur alten Mauth“. Auf Wunsch werden Sie mit einer feuerwehrroten Limousine mit Chauffeur von zu Hause abgeholt und sicher wieder nach Hause gebracht. Tisch- und Chauffeurbestellungen nimmt die Firma Karolyi unter der Telefonnummer 02167/8518 gerne entgegen.

*Allen NeusiedlerInnen wünscht das Stadtfeuerwehrkommando ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2006!*

**FESTTAGE**  
IM

*Hotel Wende*  
★★★★

A-7100 Neusiedl am See  
Seestraße 40 - Telefon 02167/8111

**Stefanitag-Brunch**  
Montag, 26. Dezember 2005, 12 bis 14 Uhr

**Neujahrskonzert**  
Donnerstag, 29. Dezember 2005  
Beginn 19.30 Uhr - Eintritt 20,- Euro

**Silvesterball mit Galabuffet**  
Samstag, 31. Dezember 2005  
Musik und Tanzunterhaltung, Bleigießen  
Tombola und großes Feuerwerk  
Einlass 19.30 Uhr - Beginn 20.30 Uhr  
Eintritt inkl. Galabuffet & Aperitif 74,- Euro

Geschenkartikel  
Raumausstatter

**Kandelsdorfer**

7100 Neusiedl am See      Untere Hauptstraße, 13  
Tel. 02167/267      [www.kandelsdorfer.at](http://www.kandelsdorfer.at)

# „Lesen beflügelt!“ – „Tag der Schulbibliothek“ im Gymnasium



Am Freitag, den 21. Oktober war in ganz Österreich wieder „Tag der Schulbibliothek“, der mittlerweile auch im Gymnasium Neusiedl zur Tradition geworden ist.

Wie bereits in den beiden vergangenen Jahren war der Schulbibliothekstag Anlass für diverse Aktivitäten, die von der Bibliothekarin Mag. Edith Pinter gemeinsam mit den SchülerInnen, KollegInnen sowie den Eltern durchgeführt wurden bzw. noch werden. Das vorrangige Ziel solcher Veranstaltungen ist, vor allem Kinder und Jugendliche zum Lesen zu verführen und deren Lust aufs Lesen zu wecken. Lesen gilt nicht nur seit der letzten PISA-Studie, bei der die österreichischen SchülerInnen beim Lesekompetenztest signifikant schwächer abgeschnitten haben als einige Jahre zuvor, als Basis zur Bewältigung des Alltags in Schule und Beruf. Bücher sind nicht nur wichtige Informations- und Bildungsquellen, sondern sie bieten die Möglichkeit, aus der oft sehr stressigen, aber auch eintönigen Wirklichkeit zu entfliehen. Bücher sind so vielseitig wie die Menschen. Sie bringen uns zum Lachen oder Weinen, sie vermitteln Wissen, sie machen Angst und Mut. Lesen beflügelt einfach die Menschen. Für jeden ist das Passende dabei, die Schwierigkeit liegt nur darin, sich für eines der Bücher zu entscheiden!

Um nun die SchülerInnen zum Lesen zu motivieren, organisierte die Bibliothekarin einen Bücherbasar. Dieser fand sowohl bei Unterstufen- als auch Oberstufenklassen großen Anklang.



Die Bücher wurden größtenteils von den SchülerInnen, aber auch von den LehrerInnen zur Verfügung gestellt und um 1 Euro verkauft. Die Autoren Thomas Brezina, Joanne K. Rowling und Enid Blyton waren bei den 10- bis 13- Jährigen wie immer der große Renner. Doch auch andere Jugendliteratur war sehr gefragt. Die Kinder- und Bilderbücher fanden besonders bei den ProfessorInnen (mit Nachwuchs) reißenden Absatz. Nicht weniger beliebt waren die kreativen Lesezeichen, die ebenfalls von den Gymnasiasten gestaltet wurden. Gestürmt wurde auch das Buffet, das von den sehr engagierten Klassen 4A und 5C betreut wurde. Den vielen selbst gebackenen Köstlichkeiten, die großteils von den Eltern dieser SchülerInnen gespendet wurden, konnte kaum jemand widerstehen. Der Reinerlös ( 1194,20 • ) dient in erster Linie dem Ankauf neuer Lektüre für die Schulbibliothek, wobei

auch die SchülerInnen die Möglichkeit haben, ihre Bücherwünsche zu äußern, die selbstverständlich berücksichtigt werden.

DANKE AN ALLE, DIE ZUM GELINGEN DIESER VERANSTALTUNG BEIGETRAGEN HABEN!! Es wird aber auch weiterhin dem Direktor Mag. Walter Roth und vor allem der Bibliothekarin Mag. Edith Pinter ein großes Anliegen sein, die Lust und Freude der SchülerInnen am Lesen zu fördern. Deshalb sind für das Schuljahr 2005/06 u.a. diverse Lesungen für die Ober- und Unterstufe als auch eine Bibliotheksralley sowie ein Bücherquiz zum Thema „Hexen und Zauberer“ am „Tag der offenen Tür“ ( 7. Dezember ) geplant. Wir freuen uns schon sehr darauf und hoffen, durch solche Aktivitäten die Leseratten weiterhin zum Schmökern zu verleiten und Lesemuffel für Bücher zu begeistern!!



## REALITÄTEN EHRENGRUBER

beh. konz. Immobilienmakler  
Ankauf-Verkauf-Finanzierung  
Tel.: 02167/2649, Fax: -4

[www.ehrengruber.com](http://www.ehrengruber.com)

A-7100 Neusiedl am See  
Untere Hauptstraße 60  
[office@ehrengruber.com](mailto:office@ehrengruber.com)

## eLearning im Gymnasium Neusiedl!

Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 ist das Gymnasium Neusiedl eine eLSA- Modellschule. Das Projekt eLSA - „eLearning im SchulAlltag“ hat 2002 mit 4 Gymnasien aus unterschiedlichen Bundesländern den Anfang genommen, mit dem Schuljahr 2005/06 sind bereits 40 AHS mit dabei, darunter vier Schulen aus dem Burgenland.

Ziel von eLSA ist es, dass alle SchülerInnen der Unterstufe im Projektzeitraum von drei Jahren Erfahrungen mit eLearning machen und eLearning ein wesentlicher Bestandteil der Schulentwicklung darstellt.

Es geht darum, durch den Einsatz von neuen Technologien – Computer, Internet, Lernplattform - eine interessante Form des Unterrichts zu schaffen. Eine Lernplattform ist vergleichbar mit einem virtuellen Raum, wo LehrerInnen Unterrichtsmaterialien – wie interaktive Übungen, digitale Arbeitsaufträge – für SchülerInnen abstellen.

Dabei wird keinesfalls der gesamte Unterricht mit eLearning ablaufen. Es ist geplant, dass die SchülerInnen in jedem Fach zumindest einige digitale



Unterrichtssequenzen erproben. Der herkömmliche Unterricht kann und soll natürlich nicht vollständig durch eLearning ersetzt werden, es ist eher als Instrument anzusehen, um Lehren und Lernen zu unterstützen.

Durch interaktive Übungen am Computer wird das eigenverantwortliche Lernen gefördert, gleichzeitig steigt die Motivation der SchülerInnen und das Lernen macht Spaß. Der Unterricht bekommt so eine neue Qualität. Die Lehrkräfte haben mehr Zeit für

die individuelle Schülerbetreuung, der Lernende kann sein Lerntempo selbst bestimmen und die Schüler und Schülerinnen eignen sich nebenbei auch gute PC-Kenntnisse an.

Während der Projektphase müssen die Lehrer und Lehrerinnen natürlich mit einem vermehrten Einsatz rechnen, der macht sich jedoch durch die neue Qualität des Unterrichtens und durch die Freude der SchülerInnen am Lernen bezahlt.

## Frau Dir. Mag. Ruth Ankerl ist Hofrätin!

Der Rahmen hätte entsprechender kaum sein können. Der „Weinreigen Burgenland“ machte Station im Pannoneum: „Herbstzeiten“ – dahinter versteckt sich ein kulinarisches Erlebnis der besonderen Art, bereitet von SchülerInnen der 4AT und vom Lehrerteam des fachpraktischen Unterrichts Abteilung Tourismus des Pannoneums.

Unter den zahlreichen Gästen auch der Amtsführende Präsident des Landesschulrates für Burgenland, Mag. Dr. Gerhard Resch. Und der hatte eine weitere Überraschung mit dabei, überreichte er doch der Direktorin des Pannoneums, Frau Dir. Mag. Ruth Ankerl das Dekret, das ihr ab nun erlaubt, den Titel Hofrätin zu tragen. Eine längst überfällige Würdigung für die Frau, die großen Anteil daran hat, dass das Pannoneum heute eine der führenden Schulen unseres Landes ist mit einem Bekanntheitsgrad weit über unser Burgenland hinaus. Die NN gratulieren ganz herzlich!

**PANNONEUM**  
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSCHULEN NEUSIEDL AM SEE



# EU - PRÄSIDENTSCHAFT 2006 - ÖSTERREICH - und das Pannoneum ist mit dabei!

Im ersten Halbjahr 2006 übernimmt Österreich den Vorsitz in der EU. Viele Veranstaltungen werden Österreich in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit rücken.

Das kulinarische Team der Tourismusschulen am PANNONEUM wird in der Zeit der Ö-EU-Präsidentschaft die BotschafterInnen der EU-Mitgliedsstaaten in der Slowakei mit Spezialitäten aus Österreich ver-

wöhnen.

Auf Einladung des österreichischen Botschafters in der Slowakei, Dr. Martin Bolldorf, werden die SchülerInnen das traditionelle Meeting der BotschafterInnen, das monatlich stattfinden wird, kulinarisch betreuen.

Das PANNONEUM ist die einzige Schule in Österreich, welche das offizielle Logo der österreichischen EU-

Präsidentschaft als Partner führen darf.

Wir sind über diesen internationalen Auftritt sehr stolz und freuen uns bereits auf die große Aufgabe!



**Wir steuern Ihren Erfolg**

**Kurt Lentzsch**  
S T E U E R B E R A T E R

**Kurt Lentzsch**

A-7100 NEUSIEDL AM SEE  
PETER FLORIDANGASSE 4  
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404  
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT  
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

SteuerForum Austria  
**SFA**  
Wirtschaftsexperte und Berater



**Dr. Karl Heinz Halbritter**  
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See  
Telefon 021678180 oder 8854



Fröhliche Weihnachten  
und viele Flocken.

[www.raiffeisen.at](http://www.raiffeisen.at)

**Raiffeisen**  
Meine Bank 

[www.prowohnen.at](http://www.prowohnen.at)



Wohnen und Wohlfühlen  
schöne Möbel für alle Wohnbereiche

**pro** **WOHNEN**

ING. MICHAEL GARTNER

A-7100 Neusiedl am See, Äußeres Hirschfeld/Wienerstraße  
Tel. 0 21 67 / 27 01, Fax 0 21 67 / 27 01-6, [www.prowohnen.at](http://www.prowohnen.at)

## Erlöserfest in der Klosterschule

Am 24. Oktober feierte die Schwestern- und Schulgemeinschaft das Erlöserfest. Im Gottesdienst wurde das Jahresthema der beiden Schulen (R.K.VS,R.K.HS) "Brunnen und Quellen" aufgegriffen. Anschließend segnete Dechant Franz Unger den neu errichteten Spielplatz. In der großen Pause wurden Aufstrichbrote und Getränke angeboten. Der Reinerlös dieser Aktion kommt den Erlösereschwestern in der Ukraine, die drogensüchtige Jugendliche betreuen, zu Gute.

### Spitzenplätze beim Martinilauf 2005

Helena Nyikos, Schülerin der 4. Klasse der R. K. VS gewann ihren Bewerb.

Besonders erfolgreich waren heuer auch die Schülerinnen der R. K. HS.: 2. Plätze belegten: Reichart Constanze (1bHS), Gabriel Laura (3cHS) und Unger Nadine (4bHS). Ihre Altersgruppe konnte Kremener Stefanie (4aHS) souverän gewinnen.



Die Neusiedler Nachrichten bedanken sich bei unseren Sponsoren. Die Qualität unserer Zeitung hängt natürlich nicht nur vom Inhalt ab, sondern auch vom (Aus)druck. Und der wäre in dieser Qualität ohne die Unterstützung der inserierenden Firmen nicht möglich. DANKE! Wir hoffen im Sinne der großen Leserschaft der NN auf weitere Treue und Unterstützung!

**Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr !!!**

**WEINGUT HAIDER**



Heinrich & Thomas

A-7100 Neusiedl am See – Franz Lisztgasse 15  
Tel. 02167/2485 Fax DW 4 weingut.haider@aon.at  
www.weinguthaider-neusiedl.at



### Jungdesignerinnen der R. K. HS waren erfolgreich

Die dritten Klassen der Röm.-kath. Hauptschule haben sich am Jungdesignerwettbewerb der Höheren Bundeslehranstalt für Mode und Produktmanagement in Oberwart beteiligt.

Von 1196 eingesandten Entwürfen wurden 15 Modelle ausgewählt. Diese werden am Tag der offenen Tür am 13. 1. 2006 im Rahmen einer Modeschau präsentiert.

Die R. K. HS kann auf 2 Gewinnerinnen stolz sein. Janine Müller und Lisa Pinter (beide 3c-Klasse) haben unter Anleitung ihrer Lehrerin FL.HOL. Klara Kiss sehr erfolgreich gearbeitet.

Natürlich ist die ganze Klasse zur Modeschau und zur Prämierung eingeladen.



# Gesamtösterreichische Tagung der SchulerhalterInnen und DirektorInnen katholischer Volks- und Sonderschulen

*Diese Tagung findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt. Heuer war das Burgenland dran. Vom 7. 11. bis 10. 11. 2005 tagte die Gruppe, 44 TeilnehmerInnen im Haus der Begegnung in Eisenstadt. Thema der Veranstaltung: Kompetent-Kindorientiert-Konfliktfähig*

Der Mittwoch bei den jährlichen Tagungen ist SCHULTAG. Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung besuchten die Röm. kath. Volks- und Hauptschule in Neusiedl am See. Die Schülerinnen und Lehrerinnen begrüßten die Gäste und brachten Teile aus dem Mausal zum Besten. Anschließend wurden alle in Kleingruppen durch die Schule geführt. Von der guten Atmosphäre der Schule waren alle sehr angetan. Ein köstliches Buffet stärkte die Gäste. Danach spazierten sie ins Weinwerk. Herr Bürgermeister Lentsch lud zu einer Weinverkostung ein. Trotz des vollen Terminkalenders stahl er sich eine halbe Stunde um die BesucherInnen zu begrüßen und die Stadtgemeinde Neusiedl am See vorzustellen. Danke! Mit dem Bus ging es weiter nach Illmitz in den Nationalpark. Traumhaf-



ter Sonnenuntergang, Gänsestrich, Reiher.... unvergessliche und überwältigende Eindrücke. Am Abend speisten alle im Schnepfenhof in Jois. Mitglieder des Tamburizzaorchesters "Ivan Vukovich" überraschten mit einem Ständchen. Die Gäste aus ganz

Österreich waren begeistert von den Klängen und der farbenprächtigen Tracht der Musiker. Es war wirklich ein wunderschöner Tag, der vielen in guter Erinnerung bleiben wird und sie wieder ins Burgenland lockt. Danke allen, die mitgeholfen haben.

# Die Volksschule am Tabor hilft Erdbebenopfern

Helfen in der Not, denken an die anderen, nicht wegschauen und sagen: "Da kann man nichts machen...."

In der Volksschule am Tabor sammelten die Kinder für die Erdbebenopfer in Pakistan, eine weitere schlimme Naturkatastrophe der letzten Monate.

Eine Woche lang waren die Spendenboxen in den Klassen aufgestellt und das Ergebnis ist beeindruckend: über 1050 Euro wurden von den Kindern gespendet!

Die fleißigsten Sparer waren die 2b von Frau Lehrer Roswitha Zeger und die 3b von Frau Lehrer Elisabeth Milletich.

"Es ist schön jemandem zu helfen," sagen die Kinder. Zu dieser Einstellung kann man nur gratulieren!



## Ausbildung zu Kinderpolizisten an der Volksschule am Tabor

Wenn die Polizei kommt, dann muss wer schlimm gewesen sein, oder ?? Weit gefehlt!!

Die Polizei sucht Nachwuchs und fand ihn in der Volksschule am Tabor. Einen Vormittag lang wurden die Kinder als Kinderpolizisten ausgebildet: "Wenn ihr mehr wisst, dann könnt ihr viel besser auf euch und eure Freunde aufpassen."

Den Kindern hat's getaugt, irgendwann wollte ja ehrlich gesagt schon jeder mal ein "Polizist" sein oder?



### Sprachassistentin Ahyan Atya



Hallo Neusiedl!

Zuallererst möchte ich sagen, mir gefällt es sehr gut in Neusiedl am See und ich

fühle mich wohl bei euch.

Ich heiße Ahyan Atya, bin 26 Jahre alt und komme aus der Türkei. Nach der Matura studierte ich Deutsch und Erziehungswissenschaften.

Seit Oktober bin ich in der Volksschule am Tabor bei Roswitha Zeger als Sprachassistentin tätig. Seit zwei Wochen darf ich auch schon in den anderen Klassen unterrichten.

Momentan unterrichte ich einige Stunden Englisch und höre bei den Deutschstunden zu. Der Kochunterricht macht mir auch sehr viel Spaß.

Mein Heimatland Türkei werde ich den Kindern der Volksschule am Tabor in den nächsten Wochen intensiv vorstellen.

Österreich bietet mir im Zuge des Comeniusprojekts die Möglichkeit die Kultur und das Schulwesen kennen zu lernen.

Von den Lehrern und den Kindern wurde ich sehr freundlich aufgenommen. Alle sind so nett zu mir und helfen mir bei meiner Arbeit. Natürlich habe ich ein bisschen Heimweh, aber die Zeit hier vergeht wie im Fluge und ich darf bei euch viel lernen für meinen zukünftigen Beruf.

Dafür möchte ich mich bedanken und gleichzeitig versprechen, dass ich mich ganz toll bemühen werde für die Kinder einen interessanten, lustigen und lehrreichen Unterricht zu gestalten.



**50**  
JAHRE

sicher mit uns ans Ziel seit 1956



**L BÖHM - JUHASZ**  
Eisenstädterstraße 4a

7100 NEUSIEDL / SEE, TEL 02167/2196, [www.die-fahrschule.at](http://www.die-fahrschule.at)

**SCHNELLKURS 27. DEZEMBER 05**



**RED ZAC**

Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See  
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805  
e-mail: [ifh-hess@netway.at](mailto:ifh-hess@netway.at)

ING. 

**FRANZ HESS**

Elektro- und Blitzschutzbau  
Stark- und Schwachstromtechnik  
Fachgeschäft für Radio,  
Fernsehen und Video

# 10 Jahre Neusiedler Fasching



1996 wurde in Neusiedl am See versucht, die Faschingszeit mit einem Umzug etwas zu beleben. Wohl keiner der drei Faschingsnarren, die damals bei einem Glaserl Wein auf diese Idee kamen, hätte sich gedacht, dass es ein so erfolgreiches und beliebtes Faschingsfest werden würde – nämlich Burgenlands größtes Faschingstreiben: 3 Tage, ca. 5.000 bis 8.000 Besucher allein am Faschingssonntag in der ganzen Stadt, die an diesem Tag ab 12 Uhr Fußgängerzone ist, am Rosenmontag 200 bis 250 Gäste beim Rosenmontagskränzchen und am Faschingsdienstag noch einmal an die 500 Besucher beim bereits traditionellen Faschingsfest mit Sautanz am Hauptplatz. Aus diesem Grund hat sich der Veranstalter, die Katholische Jugend und Jungschar Neusiedl entschlossen, ei-

nen Schritt hin zu mehr Service und Angebot zu machen. Ein neues Logo, eine eigene Faschingshomepage mit allen relevanten Informationen rund um den Fasching und der Möglichkeit, sich online über eine eigene Eingabemaske anzumelden sowie eine Servicehotline sind nur ein kleiner Teil dessen, was es Neues gibt. Auch am Neusiedler Fasching 2006 selbst wird es dieses Jahr einige Neuerungen geben, wie zum Beispiel eine Faschingsprinzessin und ein en Faschingsprinzen, eine verbesserte Tonanlage mit optimaler Beschallung des gesamten Hauptplatzes, mehr Gastronomie, u.s.w. Aus diesem Grund laden wir Sie auch heuer wieder ein, mit einem Wagen oder als Gruppe an unserem Faschingsumzug teilzunehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch

andere motivieren könnten, bei unserer Veranstaltung mitzumachen.

Wie im Vorjahr werden von unserer Jury die besten Wägen und Gruppen in drei Kategorien prämiert (Vereine, private Gruppen, Kinder und Jugendliche). Wer sich also besonders anstrengt, kann einen tollen Preis gewinnen.

Zur Belohnung für Ihre Bemühungen und Ihren Fleiß gibt es für jeden Teilnehmer einen kleinen Überraschungspreis.

## Anmeldung

- persönlich bei der Faschingshotline: Tel: 0699 – 81 48 67 47
- online unter: [www.neusiedlerfasching.com](http://www.neusiedlerfasching.com)

# BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand

# BÖHM

G E S . M . B . H .

## TRANSPORT

7100 Neusiedl am See    Telefon 0 21 67 / 26 60  
Neubergstraße 1    Telex 18 255  
Österreich    Telefax 0 21 67 / 26 609

Leben in Bewegung

## MADEIRA

Die Blumeninsel im Atlantik

### Sternfahrt mit drei Ausflügen

Dezember bis März 2006

**Leistungen:**

- ✓ Flug Wien – Funchal – Wien
- ✓ alle Transfers
- ✓ 7 Nächtigungen/Frühstück im Hotel Dom Pedro Garajau\*\*\*
- ✓ zwei Ganztagesausflüge
- ✓ ein Halbtagesausflug
- ✓ qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung

**Preis pro Person im DZ    ab € 673,--**

**BLAGUSS Touristik GmbH**  
7100 Neusiedl am See | Untere Hauptstraße 12  
Tel.: 02167 / 81 41    |    Fax: 02167 / 88 72  
E-Mail: [neusiedl@blaguss.at](mailto:neusiedl@blaguss.at) | [www.blaguss.at](http://www.blaguss.at)

# Firmgruppenausflug nach Langenwang!

Am 25. Oktober 2005 packten wir unsere 7 Sachen, um gemeinsam einige Zeit auf einer urigen Almhütte zu verbringen.

Wir, das sind Robert Bleich, Erich Ermler, Benjamin Fink, David Hochleitner, Lukas Horvath, Josef Kast, Marc Kobor und Christoph Tittler, begleitet von Conny Stranz, Reini Achs und Peda Goldenits.

Grund für unseren Trip war, uns zu Beginn der Firmvorbereitung besser kennenzulernen.

Gleich nach unserer Ankunft wurden wir vom Gebrüll der dort wohnhaften Highland-Beefs willkommen geheißen.

Nach einer kurzen Erkundungsrunde ging es sofort ans Kochen (Spaghetti Carbonara), um für das weitere Programm gestärkt zu sein.

Wir brachen nach erfolgreichem Abwasch mit Fackeln bewaffnet zu einer einsam im Wald gelegenen alten Ruine auf, wo wir gemeinsam eine Vesper (= Abendgebet) feierten.

Zurück auf unserer gemütlichen Almhütte saßen wir bei einigen Kennenlern-Spielen noch bis spät in die Nacht zusammen.

Am nächsten Morgen, nach deftigem Frühstück, brachen wir erneut zu einer Nebelwanderung in den nahegelegenen „Sherwood-Forrest“ auf. Anschließend bereiteten die einen das Mittagessen (gebratener Leberkäse mit exzellentem Kartoffelpüree von Meister Knorr) vor, die anderen räumten sehr gründlich die Hütte auf und



putzten alle Zimmer blitzblank. Danach traten wir den Heimweg an, nicht jedoch ohne im berühmten Wallfahrtsort Maria Schutz am Semmering einen fetten Krapfen zu kaufen. Obwohl der Ausflug ein unvergessli-

ches Erlebnis war, freuten sich doch alle wieder auf zu Hause. Ein großes Dankeschön gilt der Firma Mercedes Ermler, da ohne dem Leihauto unser Ausflug nicht möglich gewesen wäre.

[www.stadtpfarre.at](http://www.stadtpfarre.at)

## SPARKASSE

### Hainburg-Bruck-Neusiedl

**In jeder Beziehung zählen die Menschen.**

**FAHRSCHULE**

**PANNONIA**

NEUSIEDL/SEE [www.annonia.co.at](http://www.annonia.co.at) Tel. 2984, 0664/3079863

**MOTORRAD**

theorie\_block  
fr: 16.12 &  
sa 17.12.05

Schwerfahrzeuge  
theorie\_block  
am wochenende

**WEIHNACHTS\_ferien\_KURZ\_kurs: 20.12.05, 17 uhr**

1. kurs\_start 3\_WOCHEN\_kurs 06: 10. Jän., 18 uhr

anmeldung jetzt – prüfung noch in den ferien!!

>>> **achtung > achtung > achtung** >>> **licht\_am\_tag seit 15.11.05 PFLICHT für ALLE!!**

# (Vor-)Weihnachtsfeier der Jungschar

Liebe Kinder !

Endlich ist es wieder soweit: Die Oma bäckt ihre Vanillekipferl, du kaufst die Weihnachtsgeschenke ein und überall hört man Weihnachtslieder ...

Es ist bald WEIHNACHTEN! ?

Und da wir auch schon in Weihnachtsstimmung sind, möchten wir mit euch feiern! Am Samstag, den 17. Dezember von 14 Uhr – 17 Uhr treffen wir uns im Pfarrheim, um gemeinsam mit euch zu basteln, zu backen und unse-

ren Jungscharchristbaum zu schmücken.

Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen!

Viele liebe Grüße,  
eure Jungscharleiter

## JUNGSCHAR- INFO !!!!

Das diesjährige Jungscharlager findet bereits von 1.-8. Juli 2005 in Ternberg statt.



# Jungscharleiterausflug 29.10 – 31.10.2005 in Donnersbach

Wie jedes Jahr führen auch heuer die 15 Jungscharleiter nach Donnersbach um sich dort fort zu bilden und in bestimmten Themengebieten (Schwerpunkt dieses Jahr: Erste Hilfe) geschult zu werden. Am Programm stand dieses Jahr jedoch noch einiges mehr. Nach der Ankunft in Donnersbach am Samstag und dem extrem exquisiten Gulasch ging es an einen „Erste-Hilfe-Sofortmaßnahmen“ Crashkurs, der uns bei diversen Jungscharlagern und Ausflügen sicherlich von Nutzen sein wird. Geleitet wurde der Kurs von keinem Geringeren als von unserem Lieblingsarzt Peda :-). Es wurden vor allem alltägliche Situationen behandelt, sodass jeder etwas lernen und sich auch für die Zukunft etwas mitnehmen

konnte. (Warum blutet Philippe so stark aus der Nase, wenn er krank ist und das „wunderbare, leichte“ Medikament Aspirin nimmt? – Richtig! Weil Aspirin das Blut verdünnt und gar nicht so harmlos ist!!!! ? Was ist der Unterschied zwischen Arterien und Venenblut? Und was tun, wenn man sich mitten im tiefsten Wald das Bein bricht – TRAGE BAUEN!) ... Als Dankeschön wurde Peda ein Lied geschrieben, das ihn sehr überraschte und sichtlich rührte.

Nach diesem äußerst spannenden Vortrag hatten wir uns ein bisschen Entspannung verdient, und so gab es am Abend ein gemütliches Beisammensein.

Am nächsten Tag wurden



Katholische  
Jugend  
und Jungschar

„Jungscharbasics“ (Wie werde ich zur Respektperson für meine JS-Kinder?, Programmgestaltung, ...usw) besprochen.

Am letzten Tag ging es nach einer ausgiebigen Putzparty ab nach Hause – in der Hoffnung, sich das meiste doch gemerkt zu haben. Aber schließlich gibt es ja auch nächstes Jahr einen Jungscharleiterausflug..... der hoffentlich genauso toll wie dieser wird! ?

www.koerperkultur.at



Neusiedl am See | Hauptplatz 29/2/2  
Eingang-Physikalisches Institut  
Tel.: 0699/11666257

- Problemzonenbehandlung
- Hypoxi
- Bauchtrainer
- Schröpfmassage
- Kosmetikbehandlungen
- Gesundheitsorientiertes-Krafttraining

## Vorstellungsgottesdienst der neuen Ministrantinnen und Ministranten

Der 1. Adventssonntag und damit der Beginn eines neuen Kirchenjahres war ein wahrhaft würdiger Rahmen für die Aufnahme von neun Kindern in die große Schar der Ministrantinnen und Ministranten unserer Stadtpfarre.

**Unsere neuen**

**MinistrantInnen sind:**

Angela Thaller

Hanna Wolf

Hannah Unger

Lena Reichstädter

Markus Haider

Martin Fabian

Martin Hahn

Melanie Holper

Patricia Prossenitsch

Wir freuen uns über euch und eure Bereitschaft, am Altar euren Dienst zu versehen, Freizeit und Begeisterung aufzubringen - zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen. Viel Freude, Kraft und Ausdauer bei eurem so wichtigen Dienst.



Verabschiedet wurden im Gottesdienst zwei lang gediente Ministrantinnen – Bettina Nemeth und Anna Klein. Danke für euch und euer Glaubenszeugnis, das ihr durch euren treuen Dienst Sonntag für Sonntag und weit darüber hinaus abgelegt habt. Gedankt wurde im Gottesdienst auch den Verantwortlichen für unsere Minis – Herrn Dr. Franz Valenta und

vor allem unserer „MiniMama“, unserer Frau Mesnerin Hannelore Denk. Danke auch auf diesem Weg für euren Einsatz für unsere Minis, zum Wohle eines lebendigen und aktiven Gemeindelebens. Frau Mesnerin, wir wünschen auch eine baldige Genesung und viel Kraft weiterhin für deinen Dienst an unseren Ministrantinnen und Ministranten!

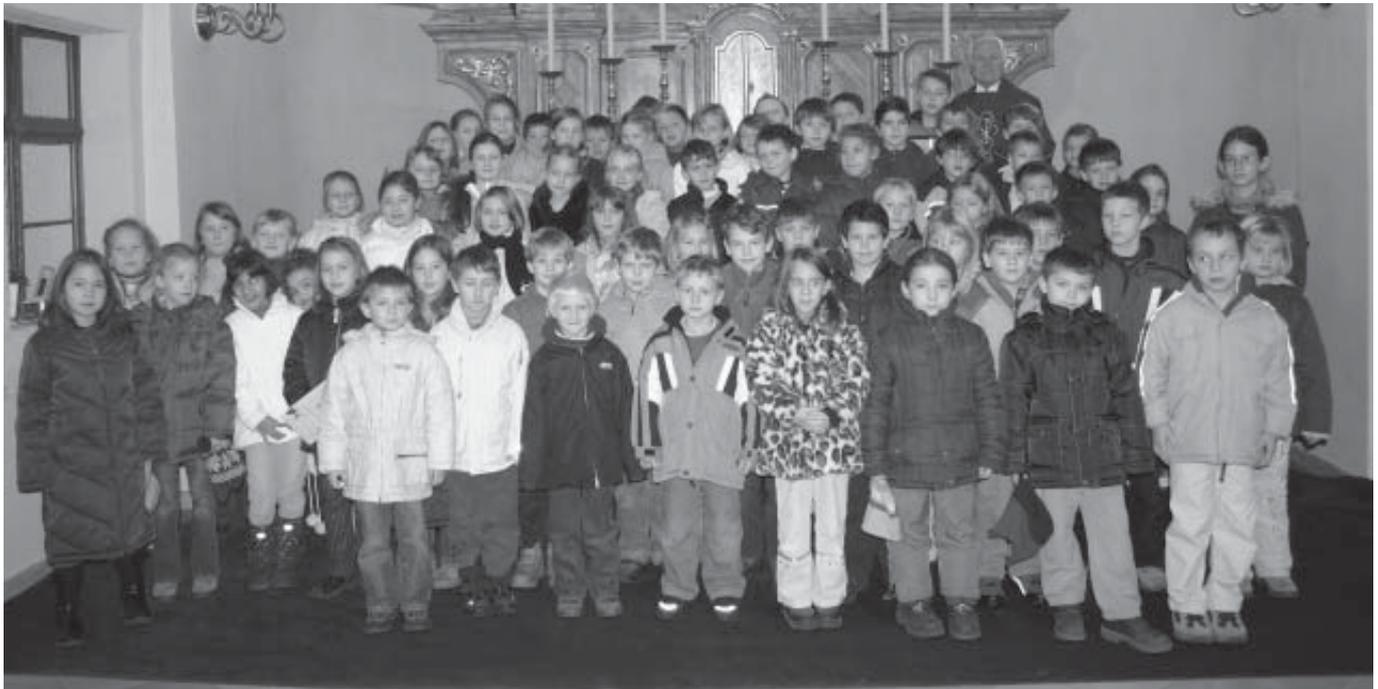


*Wir wünschen Ihnen ein frohes  
Weihnachtsfest  
und zum neuen Jahr Glück, Erfolg und  
vor  
allem Gesundheit  
Unseren Kunden danken wir für die gute  
Zusammenarbeit und das  
entgegengebrachte  
Vertrauen*

*sinnlich baden  
sinnvoll heizen*  
**KAROLYI**

7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld · Tel. 02167/8518 · Fax DW 4  
e-mail: [badstudio@karolyi.at](mailto:badstudio@karolyi.at) · [www.karolyi.at](http://www.karolyi.at)

# Vorstellungsgottesdienst unserer Erstkommunionkinder 2006



79 kleine „Pisciculi“ zogen am 2. Adventssonntag feierlich in unsere Kirche ein. „Pisciculi Christi sumus“, das heißt: „Fischlein Christi sind wir“ – so das Thema des Vorstellungsgottesdienstes und der ganzen Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Ja, das sollen und wollen sie sein und immer mehr werden – Ihm, Jesus, der mit einem Geheimzeichen der ersten Christen als „Fisch“ bezeichnet wurde, nachfolgen und selber Fisch und Brot – Nahrung für die Welt werden. Wir wünschen unseren angehenden Erstkommunikanten eine gute Vorbereitungszeit auf ihren großen Tag, die Erfahrung von Gemeinschaft miteinander und mit Gott und viele schöne Erlebnisse!

## Erstkommunikationskinder VS am Tabor 2006

Andert Lukas  
Bodingbauer Lea  
Clemens Patrick  
Ettl Thomas  
Fichtenbauer Viktoria  
Kast Michael  
Korondi Laura  
Leszkovich Fabian  
Moser Joachim  
Pichler Natascha  
Rausch Berndt  
Sonnleitner Sandra  
Spalek Florian  
Ungerböck Tobias  
Angelli Tobias  
Bernhart Lukas  
Borbely Thomas  
Elsner Michael  
Giczi Thomas  
Herk-Pickl Daniel  
König Ella  
Koppitsch Dominik

Lercher Jakob  
Maletschek Dominik  
Mersits Thomas  
Müllner Markus  
Pum Maximilian  
Rittsteuer Daniel  
Roth Manuel  
Schmidt Lukas  
Balasko Christoph  
Bonavetti Luca  
Dovits Erich  
Ehrenreich Andreas  
Fischbach Markus  
Fuhrmann Martin  
Grammerstätter Sebastian  
Haslbrunner Philip  
Janovsky Patrick  
Millner Julian  
Pohr Leon  
Prossenitsch Magdalena  
Rathmayer Sebastian  
Rösler Ines

Rupp Nina  
Schaier Felix  
Schwartz Kevin  
Stadler Thomas  
Stadlmann Elias

Strebinger Lothar  
Svoboda Angelika  
Tittler Michael  
Weingärtner Eric  
Szemesova Nikoletta

## Erstkommunionkinder (Kloster) 2006

Barth Helena  
Bauer Annika  
Brandstätter Gabriele  
Bucsis Katharina  
Ecker Kathrin  
Ermler Anna  
Fekete Judith  
Halbritter Anna  
Hülst Jasmin  
Hutflesz Nathalie  
Kovacs Anja  
Nemeth Anna  
Pawelski Anna

Payer Lena  
Polay Marie-Sophie  
Rabenlehner Barbara  
Rausch Marlies  
Scheuer Sophie  
Sieber Tanja  
Strommer Katrin  
Sühs Margret  
Szmolka Marlies  
Toth Michaela  
Wagner Kristina  
Weidinger Anna-Sophie



**Weihnachts-Geschenk-Idee**

Wenn ihr die Malvorlage vergrößert (am besten bevor ihr sie ausmalt), eignet sie sich wunderbar für ein Fensterbild mit „window colours“, für eine Moosgummi- oder Tonkartonbastelei oder für eine Laubsägearbeit.

Bei einer Laubsägearbeit: Zuerst kopiert ihr mit Kohlepapier die Krippe auf Balsaholz und sägt sie mit einer Laubsäge aus. Malt sie bunt an und überzieht die Arbeit zum Schluss mit Klarlack.



**Spuren der Liebe**

Es war einmal ein Vater, der schickte seine beiden Söhne in die Welt hinaus mit dem Auftrag, dort ihre ganz persönlichen Spuren zu hinterlassen. Er wollte prüfen, ob seine Söhne wissen, was das Wichtigste im Leben ist. Der Ältere war sehr fleißig. Er band Grasbüschel zusammen, schnitzte Zeichen in Bäume, knickte Äste und grub Löcher. Sein Weg war gut zu erkennen. Der Zweite tat nichts dergleichen. Er ging in die Dörfer und Städte, redete mit den Leuten, spielte und feierte. Der älteste Bruder dachte zornig: „Mein Bruder vergeudet seine Zeit.“

Bald darauf nahmen beide Brüder ihren Vater mit auf die Reise. Sie kamen zu den Grasbüscheln – der Wind hatte sie verweht, die Löcher waren fast wieder zugeschüttet. Auch die Bäume mit den Zeichen waren gefällt worden.

In den Dörfern jedoch freuten sich die Kinder und Erwachsenen, den jüngeren Sohn wieder zu sehen und luden ihn zum Essen ein. Da sagte der Vater zu seinem jüngeren Sohn: „Mein Lieber, du hast wirklich bleibende Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen. Das gefällt mir.“

**So hat Jesus Spuren in unserer Welt hinterlassen: Spuren der Liebe – Folgen wir ihnen!**

Spuren, Spuren, Spuren  
Hier siehst du verschiedene Spuren.  
Findest du die Spuren, die ....



# Feier am Heiligen Abend

V: Wir beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

A: Amen.

## Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all/  
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall/  
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht/ der  
Vater im Himmel für Freude uns macht/
2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall/ seht  
hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl/  
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind/  
viel schöner und holder als Engel es sind/
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh/  
Maria und Josef betrachten es froh/ die  
redlichen Hirten knien betend davor/ hoch oben  
schwebt jubelnd der Engelein Chor/

V: Den ganzen Advent haben wir gewartet auf diesen Augenblick, auf den heutigen Heiligen Abend. Nun ist es soweit. Wir feiern den Geburtstag Jesu Christi. In ihm ist Gott selbst Mensch geworden. Gott hat uns Menschen mit dem kostbarsten, das er selber ist und besitzt beschenkt. Wir wollen uns dies ganz fest in Erinnerung rufen und daran denken, worum es bei diesem Fest eigentlich geht. Wir können dies tun mit dem Gebet, das die Menschwerdung Gottes erzählt. Wir beten gemeinsam den „Engel des Herrn“.

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

A: und sie empfing vom Heiligen Geist  
Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade der Herr  
ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesu.  
Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn

A: Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du Maria, voll .....

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

A: und hat unter uns gewohnt

Gegrüßet seist du Maria, voll .....

V: Bitte für uns, Heilige Gottesmutter

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi

V: Lasset uns beten:

A: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

## Das Weihnachtsevangelium - Die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi

<sup>1</sup>In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. <sup>2</sup>Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

<sup>3</sup>Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. <sup>4</sup>So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. <sup>5</sup>Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. <sup>6</sup>Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, <sup>7</sup>und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

<sup>8</sup>In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. <sup>9</sup>Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, <sup>10</sup>der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: <sup>11</sup>Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. <sup>12</sup>Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

<sup>13</sup>Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

<sup>14</sup>Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,1-14

**Oder: Das Weihnachtsevangelium für Kinder**

Augustus war ein mächtiger König. Die Menschen müssen ihm gehorchen. Er befiehlt: Jeder muss in seine Stadt gehen und sagen, was er besitzt.

Josef geht mit seiner Frau Maria in seine Stadt. Sie heißt Bethlehem. Maria erwartet ein Kind. Viele Leute sind schon in Bethlehem, sie finden nur mehr in einem Stall Platz. Maria bekommt das Kind, einen Buben. Sie nennt ihn Jesus. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Futterkrippe, die mit Stroh gefüllt ist.

In der Nähe sind Hirten auf einem Feld. Sie sind arme Leute. Sie passen auf ihre Schafe und Ziegen auf. Da kommt ein Engel Gottes zu ihnen. Die Hirten fürchten sich. Der Engel aber sagt: Fürchtet euch nicht! Freut euch! Alle sollen sich freuen. Heute ist in Bethlehem Jesus geboren. Er wird die Menschen froh machen. Er wird die Menschen heilen. Freut euch! Geht zu dem Kind. Es liegt in einem einfachen Bett auf Stroh.

Plötzlich sind viele Engel da. Alle freuen sich und loben Gott: Gott ist groß und mächtig. Er hat alle gern. Er schenkt den Menschen Frieden.

Da rufen die Hirten einander zu: Kommt, wir laufen nach Bethlehem! Sie laufen ganz schnell. Ein Stern zeigt ihnen den Weg. Und sie finden Jesus, Maria und Josef. Sie schauen. Dann erzählen sie: Jesus kommt von Gott. Er ist der Retter. Er wird zu den Menschen gut sein und ihnen helfen. Er wird Frieden bringen. Alle staunen. Maria merkt sich die Worte der Hirten gut. Die Hirten kehren kehren wieder zu ihren Schafen zurück. Sie singen und sie loben Gott.

V: In der Freude über die Geburt des Gottessohnes, über die Geburt von Jesus wollen auch wir gemeinsam singen

1. Stille Nacht, heilige Nacht/ Alles schläft, einsam wacht/ nur das traute, heilige Paar/ Holder Knabe im lockigen Haar/ Schlafe in himmlischer Ruh/ Schlafe in himmlischer Ruh/
2. Stille Nacht, heilige Nacht/ Gottes Sohn, o wie lacht/ lieb aus deinem göttlichen Mund/ da uns schlägt die rettende Stund/ Jesus in deiner Geburt/ Jesus in deiner Geburt/

3. Stille Nacht, heilige Nacht/ Hirten erst kundgemacht/ durch der Engel Halleluja/ tönt es laut von ferne und nah/ Jesus, der Retter ist da/ Jesus, der Retter ist da/

V: Bevor wir nun uns gegenseitig beschenken, wollen wir ganz besonders auch an unsere lieben Verstorbenen denken und sie in unsere Feier mit einem Gebet miteinschließen. Wir denken ganz besonders an unseren/ unsere ..... Wir beten gemeinsam:

**Vater unser .....****Gegrüßet seist du, Maria, .....**

V: Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe

A: und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

**Weihnachtssegen**

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten. Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren. Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen. Möge der Segen dieser Heiligen Nacht auf uns herabkommen und allezeit bei uns bleiben. Amen.

**Bescherung****Advent**

Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt,  
und manche Tanne ahnt wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird,  
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin - bereit,  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit!

Rainer Maria Rilke

# Tischtennis-Stadtmeisterschaft in Neusiedl am See

**Herren A:**

**1. Platz und damit Stadtmeister:**

Ensbacher Markus

2. Platz: Konwalinka Martin

3. Platz: Pikhart Andreas und  
Ensbacher Gerhard

**Einzel B (ohne die ersten 4 des A-Bewerb):**

1. Platz: Michlits Roman

2. Platz: Wögerer Wolfgang

3. Platz: Lenauer Wilfried und  
Peck Michael

**Einzel C (ohne Landesliga  
und 2. Liga):**

1. Platz: Ruiner Christian

2. Platz: Schaffrian Walter

3. Platz: Götz Hans und  
Huber Christopher

**Damen Einzel:**

1. Platz: Gaugusch Lisa

2. Platz: Österreicher Kristina

3. Platz: Krenn Bettina

**Hobby:**

1. Platz und damit Stadtmeister:

Lenauer Karl

2. Platz: Schmidt Wolfgang

3. Platz: Schmiedl Arnold und  
Göschl Rainhard

**Jugend Einzel:**

1. Platz und Stadtmeister:

Ensbacher Markus

2. Platz: Ermler Erich



3. Platz: Huber Christopher und  
Merker-Schwendinger Martin

**Schüler Einzel:**

1. Platz und Stadtmeister:

Ermler Erich

2. Platz: Huber Christopher

3. Platz: Roth Marcel und  
Gaugusch Lisa

**Unterstufen Einzel:**

1. Platz und damit Stadtmeister:

Huber Christopher

2. Platz: Roth Marcel

3. Platz: Österreicher Kristina  
und Ensbacher Stefan



**IHR  
TISCHLER**  
... MACHT'S PERSÖNLICH

Bau- und  
Möbeltischlerei

## HITZINGER

CREATIVES EINRICHTEN

7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147

## Kolar-Punschhütte

Unsere diesjährige Spendenaktion findet am Samstag, 17.12., von 10 bis 18 Uhr am Hauptplatz bei der Dreifaltigkeitssäule statt. Der Erlös aus dem Punschverkauf kommt der Sozialstation Wetschehaus in Rumänien und dem Roten Kreuz zugute.

**Wir freuen uns, wenn Sie uns auf ein Glas Punsch besuchen!**

**Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!**

hagebau KOLAR

DAS andere BAUGESCHÄFT

Kolar Baustoff-GmbH

7100 Neusiedl am See • Unt. Hauptstraße 79 • Tel. 02167/2698 • Fax: DW 22 • www.kolar.co.at

- 10 Uhr Gottesdienst  
18 Uhr Gottesdienst
- Do. 2. Februar**  
18 Uhr Gottesdienst - *Darstellung der Herrn, Blasiussegen*
- Sa. 4. Februar**  
18 Uhr Gottesdienst
- So. 5. Februar –**  
**5. So. im Jahreskreis**  
9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Familiengottesdienst  
15 Uhr Pfarrcafe  
18 Uhr Gottesdienst
- Sa. 11. – Sa. 18. Februar**  
*Skiausflug, Katholische Jugend*
- Sa. 11. Februar**  
18 Uhr Gottesdienst
- So. 12. Februar –**  
**6. So. im Jahreskreis**  
9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
18 Uhr Gottesdienst
- Sa. 18. Februar**  
18 Uhr Gottesdienst
- So. 19. Februar -**  
**7. So. im Jahreskreis**  
9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 1:  
Kurzes Hirschfeld, Äußeres Hirschfeld, Hirschfeldspitz, Rot-Kreuz-Gasse, Wiener Straße ab Nr. 64 (Fa. Berghofer)  
18 Uhr Gottesdienst
- Mi. 22. Februar**  
19 Uhr Bibelgespräch, Pfarrheim
- Fr. 24. Februar**  
19.30 Uhr *Frauenfasching, Pfarrheim*
- Sa. 25. Februar**  
18 Uhr Gottesdienst
- So. 26. Februar -**  
**8. So. im Jahreskreis -**  
**Faschingssonntag**  
9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
18 Uhr Gottesdienst *entfällt*
- Faschingsumzug**  
14 Uhr *Faschingsumzug*  
Die Katholische Jugend lädt ganz herzlich ein!  
Bitte beteiligen Sie sich aktiv an diesem Neusiedler Großereignis – als verkleidete Gruppe oder als Einzelmaske. Nähere Infos und Meldungen unter [www.neusiedlerfaching.com](http://www.neusiedlerfaching.com)
- Mi. 1. März - Aschermittwoch**  
18 Uhr *Abendmesse mit Aschekreuz*
- Jeden Sonntag in der Fastenzeit:**  
15 Uhr *Kreuzweg*
- Jeden Freitag - ab 10. März**  
16 Uhr *Kinderkreuzweg*
- Fr. 3. März - Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**  
19 Uhr *Gemeinsames Gebet, Pfarrheim*  
19 Uhr *Firmlingsvesper*
- Sa. 4. März**  
18 Uhr *Vorabendmesse*
- So. 5. März - 1. Fastensonntag**  
9 Uhr *Gottesdienst*  
10 Uhr *Familiengottesdienst*  
15 Uhr *Kreuzweg*  
*anschl. Pfarrcafe*  
18 Uhr *Gottesdienst*
- Mi. 8. März**  
19 Uhr *Bibelrunde, Pfarrheim*
- Fr. 10. März**  
16 Uhr *Kinderkreuzweg*
- Sa. 11. März**  
18 Uhr *Gottesdienst*
- So. 12. März - 2. Fastensonntag**  
9 Uhr *Gottesdienst*  
10 Uhr *Grätzlmesse Gr. 14:*  
Wir begrüßen unser neues Grätzl: Gartenweg (neue Häuser), Kardinal Franz König-Platz, Johann Lex-Straße, Johann Thullner-Straße, Maria Theresien-Straße, Esterhazy Straße  
10 Uhr *Kleinkindergottesdienst*  
15 Uhr *Kreuzweg*  
18 Uhr *Gottesdienst*
- Fr. 17. März**  
16 Uhr *Kinderkreuzweg*
- Sa. 18. März**  
18 Uhr *Gottesdienst*
- So. 19. März - 3. Fastensonntag**  
9 Uhr *Gottesdienst*  
10 Uhr *Gottesdienst*  
15 Uhr *Kreuzweg*  
18 Uhr *Kinder-, Firmlings- u. Jugendgottesdienst*
- Fr. 24. März**  
16 Uhr *Kinderkreuzweg*
- Sa. 25. März**  
18 Uhr *Gottesdienst*
- So. 26. März - 4. Fastensonntag -**  
**Zeitumstellung**  
9 Uhr *Gottesdienst*  
10 Uhr *Gottesdienst*  
15 Uhr *Kreuzweg*  
19 Uhr *Gottesdienst*
- Fr. 31. März**  
16 Uhr *Kinderkreuzweg*  
19 Uhr *Gottesdienst*
- So. 2. April – 5. Fastensonntag -**  
**Fastenaktion: Haussammlung**  
9 Uhr *Gottesdienst*  
10 Uhr *Familiengottesdienst*  
15 Uhr *Pfarrcafe*  
19 Uhr *Gottesdienst*
- Mi. 5. April**  
18 Uhr *Bußgottesdienst in der Fastenzeit – Weiden am See*
- Do. 6. April**  
19 Uhr *Bußgottesdienst in der Fastenzeit*
- Fr. 7. April**  
19.30 Uhr *Familienkreuzweg, Kalvarienberg*  
(Schlechtwetter: Kirche)
- Sa. 8. April**  
19 Uhr *Gottesdienst*
- So. 9. April - Palmsonntag**  
9 Uhr *Palmweihe bei der Dreifaltigkeitssäule und Prozession, anschl. Gottesdienst Kleinkindergottesdienst*  
im Pfarrheim  
10 Uhr *entfällt*  
15 Uhr *Dekanatskreuzweg*  
am Kalvarienberg (bei Schlechtwetter in der Kirche)  
19 Uhr *Gottesdienst*

# Wir laden alle recht herzlich ein

**So. 11. Dezember -**

**3. Adventssonntag**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzmesse Gr.3:

Berggasse, Goldberggasse, Wiener Straße  
bis Herberggasse, Herberggasse, Berg-  
äckersiedlung

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Konzert: *For Heavens's  
Sake*, Pfarrkirche

**Di. 13. Dezember**

14 Uhr Vorweihnachtlicher Senio-  
ren - Einkehrnachmittag mit  
Eucharistiefeyer

Ein Abholdienst wird wie immer organi-  
siert und kann auch von neu Hinzukom-  
menden angefordert werden. Bitte  
gegebenenfalls um rechtzeitige Abspra-  
che einige Tage vorher –

Frau Erika Neuberger, Tel. 2673 od. im  
Pfarrhof, Tel. 2443

**Mi. 14. Dezember**

6.30 Uhr Rorate

19 Uhr Bibelgespräch, Pfarrheim

**Mi. 14. Dezember**

18 Uhr Bußgottesdienst in der  
Adventzeit – Weiden am See

**Do. 15. Dezember**

18 Uhr Bußgottesdienst in der  
Adventzeit

**Fr. 16. Dezember**

6.30 Uhr Rorate

16 Uhr Ministrantenstunde für DKA

**Sa. 17. Dezember**

18 Uhr Gottesdienst

17 Uhr Konzert Jugendchor  
Chiquitas, Pfarrkirche

**So. 18. Dezember -**

**4. Adventssonntag**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Kinder-, Firmlings-,

Jugendgottesdienst,

Gestaltung Chiquitas

**Mi. 21. Dezember**

6.30 Uhr Rorate

**Fr. 23. Dezember**

16 Uhr Ministrantenstunde für DKA

**Sa. 24. Dezember - Hl. Abend**

14 Uhr Weihnachtsandacht

im Haus St. Nikolaus

15 Uhr Kinder-Weihnachts-  
gottesdienst

23 Uhr Mette

**So. 25. Dezember - Christtag**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

gestaltet vom Chor der Stadtgemeinde

18 Uhr Firmlings-, Kinder- u.

Jugendgottesdienst

**Mo. 26. Dezember - Stephanitag**

9 Uhr Gottesdienst - entfällt

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

**Fr. 30. Dezember -**

**Fest der Hl. Familie**

18 Uhr Gottesdienst

**Sa. 31. Dezember - Silvester**

17 Uhr Jahresschlussgottesdienst

anschl. Empfang im Pfarrhof für Gemein-  
de, Vereine und PGR

**So. 1. Jänner -**

**Neujahr, Hochfest Mariens**

9 Uhr Gottesdienst - entfällt

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst: *Sendung der  
Sternsinger*

**Di. 3. - Mi. 4. Jänner -**

**Dreikönigsaktion**

*Wir bitten um freundliche Aufnah-  
me unserer Kinder und um Ihren  
großherzigen Beitrag! Danke!*

**Fr. 6. Jänner - Erscheinung  
des Herrn - „Hl. 3 Könige“**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst:

Abschluss Dreikönigsaktion

18 Uhr Gottesdienst

**Sa. 7. Jänner**

18 Uhr Gottesdienst

**So. 8. Jänner - Taufe des Herrn**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

**Sa. 14. Jänner**

18 Uhr Gottesdienst

**So. 15. Jänner –**

**2. So. im Jahreskreis**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst: *Gr. 2:*

Eisenstädter Straße, Bahnstraße, Ziegel-  
ofenweg, Saliterhof, Teichgasse, Sauer-  
brunnweg, Mittlerer Sauerbrunn, Oberer  
Sauerbrunn, Sauerbrunnweg, Am Seefeld,  
Seefeldgasse, Seefeldsiedlung

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

**Di. 17. Jänner**

18 Uhr Gemeinsames Gebet um die  
Einheit der Christen, Katholische  
Kirche, Katholischer und Evangeli-  
scher Lehrerverein

**Mi. 18. Jänner**

19 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

**Sa. 21. Jänner**

18 Uhr Gottesdienst

**So. 22. Jänner -**

**3. So. im Jahreskreis**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.

Jugendgottesdienst

**Sa. 28. Jänner**

18 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Faschingskonzert

Chor der Stadtgemeinde

**So. 29. Jänner -**

**4. So. im Jahreskreis**

9 Uhr Gottesdienst

**Evangelische Gottesdienste  
in der Weihnachtszeit:**

11.12. 3. Advent 10:30 Uhr

18.12. 4. Advent 10:30 Uhr

24.12. Familienweih. 16:00 Uhr

24.12. Christmette 23:00 Uhr

25.12. Christfest

(Hl. Abendmahl) 10:30 Uhr

31.12. Altjahresabend 16:00 Uhr

**Ansonsten:**

Kindergottesdienst:

Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:

Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr

Gemeindegottesdienst:

Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr

mehr Infos unter:  
[www.stadtpfarre.at](http://www.stadtpfarre.at)

**Für alle Kontaktpersonen:**

Die NN 1/2006 erscheinen

Sa. 1. April 2006

Redaktionsschluss für

NN 1/2006: Mo. 13. März 2006